



KST Beteiligungs AG

Geschäftsbericht 2010







Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre	Seite 4
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 6
Konzernlagebericht	Seite 8
Konzernbilanz	Seite 22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 24
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 25
Konzern-Eigenkapitalspiegel	Seite 26
Konzern-Bruttoanlagespiegel	Seite 26
Konzernanhang	Seite 28
Bestätigungsvermerk	Seite 35



Schöne Aktionäinnen und Aktionäre, sehr verehrte Damen und Herren,

hinter uns liegt ein in zweifacher Hinsicht ereignisreiches und insgesamt erfreuliches Börsenjahr 2010. Zum einen knüpften die Kapitalmärkte an die Erholungsbewegung des Vorjahres an und ließen die Tiefststände Anfang des Jahres 2009 weit hinter sich. Dies machte sich auch im Portfolio der KST positiv bemerkbar. Wo im Jahr zuvor noch deutliche Abwertungen im Wertpapierbestand erforderlich waren, blieb der Abschreibungsbedarf 2010 sehr überschaubar. Zum anderen gelang es der KST, die Wandelschuldverschreibung im Volumen von zehn Millionen Euro, die zeitweise wie ein Damoklesschwert über dem KST-Kurschart zu hängen schien, planmäßig zu tilgen und den Verschuldungsgrad auf mittlerweile rund 40 Prozent deutlich zu senken.

Im Zuge der Refinanzierung der Wandelanleihe wurde das Beteiligungsportfolio von über zwanzig auf vierzehn Beteiligungen weiter gestrafft. Dabei wurden unter anderem die Beteiligungen an der aap implantate AG sowie der Plaut AG vollständig veräußert. Im März 2010 gelang zudem die Platzierung einer zehn zu eins Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts. Dass die neuen Aktien überwiegend von bestehenden Aktionären gezeichnet wurden, verstehen wir dabei als besonderen Vertrauensbeweis. Der Erlös wurde ebenfalls zur Tilgung der Wandelanleihe verwendet. Den letzten Mosaikstein im Refinanzierungspaket stellte die Begebung einer Unternehmensanleihe über vier Millionen Euro mit dreieinhalbjähriger Laufzeit und einem Zinssatz von sechs Prozent dar.

Musste die Investitionstätigkeit der KST aufgrund der Refinanzierungserfordernisse in den ersten Monaten zeitweise in den Hintergrund treten, wurden im Jahresverlauf wieder größere Umschichtungen und Neuinvestitionen vorgenommen. Dabei wurden jedoch mit einer Ausnahme keine meldepflichtigen Schwellen berührt. Diese eher vorsichtige Investitionsstrategie insbesondere bei Microcaps resultiert aus der Erfahrung, dass in der Vergangenheit Börsentransaktionen größeren Umfangs mangels ausreichender Liquidität der Papiere hier immer schwieriger wurden. Noch stärker trifft dieser Umstand auf vorbörsliche Beteiligungen zu, weshalb wir in diesem Bereich auch zukünftig äußerst selektiv und möglichst in Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern aktiv sein werden. Umso erfreulicher ist es für uns, dass sämtliche nicht börsennotierten Beteiligungen der KST das Jahr 2010 nach derzeitigem Stand mit einem operativ positiven Ergebnis abgeschlossen haben.

Für unser Tochterunternehmen Blättchen & Partner war das abgelaufene Jahr ein Jahr des Umbruchs. Der Weggang zweier Vorstände sowie weiterer Mitarbeiter konnte jedoch personell und organisatorisch aufgefangen werden. Vor Einmaleffekten aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern erreichte die Gesellschaft operativ sogar eine leichte Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei dem Vorstand Herrn Dr. Bösl und seinem Team für die hervorragende Arbeit bedanken.

Bei der GMP Meditec AG, seit Kurzem wieder ein Tochterunternehmen der KST, wurden die Vorbereitungen für den im Herbst 2010 geplanten Börsengang auf Wunsch des chinesischen Großaktionärs abgebrochen und der Verkauf der chinesischen Medizintechnikbeteiligungen noch vor dem Jahreswechsel vollzogen. Ursächlich für den Strategiewechsel sind neben einem weiterhin eher schwierigen IPO-Umfeld insbesondere Verschiebungen auf dem chinesischen Heimatmarkt, die zu deutlichen Wettbewerbsnachteilen formal ausländischer Medizintechnikunternehmen wie der GMP gegenüber Unternehmen in chinesischer Hand geführt hätten. Auch wenn damit der geplante Erlös aus einem Börsengang wegfällt, konnte die KST ihren Einstand doch immerhin nahezu verdoppeln. Nach Eingang der Kaufpreiszahlung im März 2011 verfügt die GMP über liquide Mittel von über fünf Millionen Euro, die der KST im Wege einer Verschmelzung zeitnah zufließen.

Unter dem Strich verbleibt im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Konzernergebnis von 3,6 Millionen Euro nach 0,6 Millionen Euro im Vorjahr. Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir unter Annahme einer ähnlichen Börsenentwicklung wie 2010 von einem erneut positiven Nettoergebnis aus. Insbesondere rechnen wir damit, noch im laufenden Geschäftsjahr mit Exits bei der einen oder anderen Beteiligung, was zur Aufdeckung nennenswerter stiller Reserven führen würde.



Am 28. März hat die KST in einer Pressemeldung mitgeteilt, dass der am 31. März 2011 auslaufende Vertrag des bisherigen Vorstands Herrn Kurt Ochner nicht weiter verlängert wird. Für die meisten Aktionäre und Geschäftspartner der KST kam das Ausscheiden von Herrn Ochner aus dem Vorstand der Gesellschaft sehr überraschend. Herr Ochner bleibt der Gesellschaft und Ihren Mitarbeitern sowie den Mitarbeitern der Partnerunternehmen jedoch weiterhin freundschaftlich verbunden.

Hinter uns liegen sieben spannende Jahre, die Herr Ochner als Vorstand der KST maßgeblich mitgeprägt hat. Insbesondere zu Beginn dieser Zeit konnte die KST dank dessen fundierter Kenntnis des Nebenwertesegments überproportional von der Aufbruchstimmung bei vielen Small- und Microcaps profitieren.

Wichtige Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Anlagestrategie in diesem überschaubaren Marktsegment ist jedoch die Fähigkeit, zeitnah auf neue Informationen reagieren zu können, sowohl auf der Käufer- als auch der Verkäuferseite. Als sich jedoch im Zuge der aufkeimenden Subprimekrise die Volatilität an den Kapitalmärkten deutlich erhöhte, zogen viele Anleger ihr Geld aus den Nebenwerten ab. Dies führte insbesondere bei Investoren mit höherem Anlagevolumen wie der KST dazu, dass Wertpapierdispositionen oftmals nicht ausreichend marktschonend getätigter werden konnten und daher verstärkt auf außerbörsliche Transaktionen en bloc zurückgegriffen wurde. Hier beginnen jedoch die Grenzen zu Private Equity immer stärker zu verschwinden. Derzeit sehen wir keine Anzeichen, dass in absehbarer Zeit wieder ausreichend Liquidität auch für höhere Anlagevolumina in das Small- und Microcap-Segment zurückkehrt.

Da die Kernkompetenz der KST nicht im Private Equity-Bereich liegt, sondern wie bisher in der Tätigkeit als aktiver institutioneller Börseninvestor, wurden gemeinsam mit dem Aufsichtsrat die folgenden Strategieanpassungen beschlossen: Künftig erfolgen Beteiligungen vorwiegend bei Unternehmen, bei denen zu jeder Zeit eine ausreichende Liquidität auch für kurzfristige Dispositionen gegeben ist. Des

Weiteren wird die KST ihr Beteiligungsportfolio künftig regional breiter aufstellen. Drittens erfolgen Beteiligungen künftig auch in Form von Finanzierungsinstrumenten, die sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalcharakter aufweisen. Dabei kann es sich beispielsweise um Wandel- oder Optionsanleihen handeln. Hierbei verfügt die KST bereits heute über ein erfahrenes Netzwerk, so dass die Auswahl und konkrete Ausgestaltung der Instrumente in Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern erfolgen kann. Unabhängig davon wird das bestehende Beteiligungsportfolio auch weiter aktiv begleitet. Künftige Beteiligungen erfolgen zunächst im Wesentlichen unter Ausnutzung der freien Konzernliquidität von derzeit über fünf Millionen Euro.

Sämtliche genannten Stellschrauben sollen dazu beitragen das Chance-Risiko-Verhältnis im Beteiligungsportfolio der KST insgesamt zu optimieren, um auf diesem Weg für unsere Aktionäre eine stabile und planbare positive Ertragsentwicklung der KST zu erreichen. Wir würden uns freuen wenn Sie uns als Aktionäre und Geschäftspartner auch auf diesem Weg weiter begleiten würden.

Stuttgart, im April 2011

Der Vorstand

Wolfgang Rück



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der KST Beteiligungs AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Er hat sich dabei auch unterjährig vom Vorstand unterrichten lassen und dessen Arbeit überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand zeitnah schriftlich und mündlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die aktuelle Risikolage informiert. Auf Basis dieser Informationen überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Der Aufsichtsrat wurde über alle für die Gesellschaft bedeutsamen Entscheidungen informiert und eingebunden. Abweichungen des Geschäftsverlaufs und der Ergebnisentwicklung von den Plänen und Zielen wurden vom Vorstand erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft. Zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfällen erteilte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung seine Zustimmung. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war von einem intensiven Austausch geprägt.

Im Berichtsjahr 2010 fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrates statt. In sämtlichen Sitzungen wurde anhand aktueller Zwischenberichte und Portfolioaufstellungen die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft diskutiert und die Entwicklung der Portfoliounernehmen vom Vorstand erläutert. Schwerpunkt der Beratungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die geplanten Maßnahmen zur Re-

finanzierung der mittlerweile erfolgreich zurückbezahlten Wandelschuldverschreibung im Volumen von 10 Mio. Euro. In die Entwicklung des Maßnahmenkataloges war der Aufsichtsrat stets mit eingebunden, zur Beratung und Bewertung der hierzu entwickelten Strategien hat sich der Aufsichtsrat teilweise der Unterstützung eines externen Beraters bedient. Weitere regelmäßige Inhalte der Beratungen waren Fragen der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung der Gesellschaft, die Portfoliostruktur und -gewichtung, die Risikoabsicherung im Rahmen des Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystems sowie die zum 31. März 2011 auslaufenden Vorstdienstverträge.

Die Sitzung vom 5. März 2010 fand unter Anwesenheit des Abschlussprüfers statt, der die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung eingehend erläuterte. Im Anschluss erfolgte die Bilanzfeststellung. Am 30. März fand eine telefonische Aufsichtsratssitzung statt, die sich im Wesentlichen mit dem Stand der Refinanzierung der Wandelschuldverschreibung befasste. Am 19. April 2010 fand im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt. In der Sitzung vom 21. Mai 2010 waren erneut der aktuelle Stand der Refinanzierung der Wandelschuldverschreibung sowie die Begebung einer Teilschuldverschreibung im Volumen von 4 Mio. Euro wesentliche Inhalte der Beratungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.



Die Sitzung am 21. Juni 2010 war im Wesentlichen von der personellen und organisatorischen Restrukturierung des Tochterunternehmens Blättchen & Partner AG geprägt. Inhalt der Aufsichtsratssitzung am 9. August waren neben der aktuellen Geschäftsentwicklung grundlegende Überlegungen zur strategischen Ausrichtung und künftigen Anlagepolitik der KST Beteiligungs AG. In der Sitzung vom 10. Dezember 2010 wurde neben der Einschätzung zur Ergebnisentwicklung der einzelnen Portfoliounternehmen im endenden Geschäftsjahr die Optimierung der Diversifikation im Beteiligungsportfolio diskutiert.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2010 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beauftragten Wirtschaftsprüfer BW Revision Jakobus & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Holzmaden, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat die bilanzfeststellende Aufsichtsratssitzung am 28. März 2011 unter Hinzuziehung der Abschlussprüfer und unter Anwesenheit des Vorstandes durchgeführt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurde unter Einbeziehung des Prüfungsberichts und der Erläuterungen des Abschlussprüfers zu Prüfungsschwerpunkten und -ergebnissen ausführlich erörtert und bestehende Fragen zum Prüfungs-

bericht wurden durch den Abschlussprüfer eingehend beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2010 geprüft und erhebt keine Einwendungen. Er schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 in der Sitzung am 28. März 2011 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen, an. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31.12.2010 wurden unter Einbeziehung des Konzernprüfungsberichts und der Erläuterungen des Abschlussprüfers ebenfalls ausführlich erörtert und bestehende Fragen vom Abschlussprüfer beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31.12.2010 ebenfalls geprüft und erhebt keine Einwendungen. Er schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 in der Sitzung am 12. April 2011 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Konzerns für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Stuttgart, im April 2011

Der Aufsichtsrat



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1. Der KST-Konzern im Überblick

Finanzkennzahlen

	2006	2007	2008	2009	2010
Handelsergebnis (in TEUR)	416	-2.333	-2.597	-345	1.056
Anlageergebnis (in TEUR)	9.551	1.225	-13.746	2.056	6.327
Andere Erträge (in TEUR)	3.698	4.621	2.675	2.380	2.118
Rohergebnis (in TEUR)	13.665	3.513	-13.668	4.090	9.500
 Ergebnis vor Ertragsteuern (in TEUR)	 8.722	 -887	 -19.831	 577	 3.673
 Jahresergebnis (in TEUR)	 9.108	 -810	 -19.864	 606	 3.597
 Ergebnis pro Aktie (in EUR)	 1,52	 -0,15	 -3,68	 0,11	 0,61
 Grundkapital (in TEUR)	 6.000	 5.400	 5.400	 5.400	 5.940
 Eigenkapital (in TEUR)	 34.245	 27.149	 7.285	 7.891	 12.676
 Bilanzsumme (in TEUR)	 51.115	 43.554	 22.974	 23.388	 21.994
 Eigenkapitalquote (in %)	 67	 62	 32	 34	 58
 Mitarbeiter (zum 31.12.)	 16	 15	 15	 13	 17

Kennzahlen zur Aktie

Buchwert Eigenkapital pro Aktie *	2,13 EUR
Ergebnis pro Aktie	0,61 EUR
Höchstkurs (29.09.2010)	4,47 EUR
Tiefstkurs (06.04.2010)	2,00 EUR
Durchschnittlicher Börsenumsatz/Tag (alle Börsenplätze)	10.872 Stück
Anzahl Aktien per 31.12.2010	5.940.000
Jahresschlusskurs per 31.12.2010	3,84 EUR
Marktkapitalisierung per 31.12.2010	22,81 Mio. EUR
Streubesitz per 31.12.2010	ca. 60 %

* Auf Basis des strengen Niederstwertprinzips

Basisinformationen zur Aktie

WKN	632 200
ISIN	DE0006322001
Kürzel	KSW
Börsennotiz	Stuttgart, Düsseldorf, Berlin-Bremen (Freiverkehr) Frankfurt (Entry Standard)
	XETRA (fortlaufender Handel)
Designated Sponsor	Süddeutsche Aktienbank AG



Hinweis: Nachfolgend werden die für die Gesellschaft relevanten Sachverhalte gemäß § 289 HGB dargestellt.
Auf die Nennung nicht einschlägiger Themenbereiche wird aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1 Aufstellung der KST Beteiligungs AG

- Investmentfokus auf Small- und Midcaps
- Fundamentales Momentum als zentrales Anlagekriterium
- Geringe Verwaltungskosten und planbare Kapitalbasis

Die KST Beteiligungs AG investiert branchenübergreifend in börsennotierte Unternehmen vorwiegend im deutschsprachigen Raum. Dabei liegt der Anlageschwerpunkt auf Small- und Midcaps. Sie erwirbt Unternehmensbeteiligungen sowie Anleihen mit Eigenkapitalkomponente mit langfristiger Zielsetzung und begleitet diese aktiv während des gesamten Anlagezeitraums. Neben diesem langfristigen Beteiligungsansatz nutzt die KST Beteiligungs AG zur Performanceoptimierung Tradingchancen, die sich durch kurzfristige Änderung der Volatilität von Einzeltiteln oder im Gesamtmarkt ergeben.

Die KST Beteiligungs AG erwirbt auch Beteiligungen im Rahmen von Kapitalmaßnahmen und Umplatzierungen im institutionellen Umfeld oder Altaktionärskreis. Des Weiteren engagiert sie sich vereinzelt als aktiver Investor bei Erfolg versprechenden Unternehmen, die zeitnah eine Börsennotierung am deutschen Kapitalmarkt anstreben. Sie unterstützt diese Gesellschaften bei der Vorbereitung von Kapitalmarkttransaktionen und der Suche nach weiteren geeigneten langfristig orientierten Investoren.

Die Beteiligungen erfolgen zumeist in einer Größenordnung von 0,5 bis 2 Mio. Euro sowie bei größeren Volumina in Zusammenarbeit mit weiteren Netzwerkpartnern. Aus Gründen der Risikostreuung erfolgt keine Beschränkung des Portfolios auf bestimmte Branchen oder Märkte.

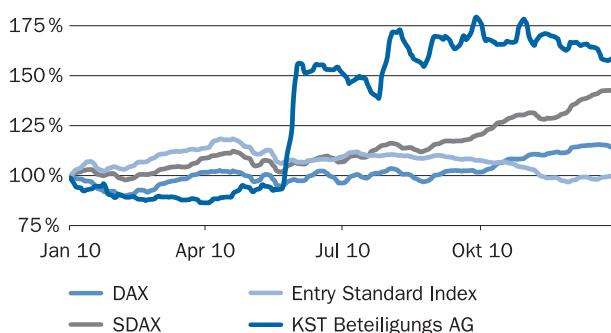
Die Anlagephilosophie der KST Beteiligungs AG hebt sich bewusst vom Investmentprozess vieler anderer börsennotierter Beteiligungsunternehmen in Deutschland ab. Bei Anlageentscheidungen steht grundsätzlich das fundamentale Momentum eines Unternehmens im Mittelpunkt. Darunter sind diejenigen Einflussparameter zu verstehen, die der künftigen Umsatz-, Cash-Flow- und Gewinnentwicklung vorausseilen können. Solche frühzeitigen Signale für eine positive Kursentwicklung eines Unternehmens können beispielsweise Fusions- und Übernahmeaktivitäten, technologische Innovationen, anziehende Auftragseingänge, signifikante Fortschritte im Bereich Forschung und Ent-

wicklung, Restrukturierungserfolge, Managementwechsel oder Änderungen in der Aktionärsstruktur sein. Die Erzielung einer langfristig positiven absoluten Rendite ist dabei das primäre Anlageziel der KST Beteiligungs AG.

Die ausschließliche Verwaltung des eigenen Vermögens hat gegenüber der klassischen Fondsanlage den wesentlichen Vorteil, dass die langfristige Anlagestrategie auch in volatilen Marktphasen konsequent verfolgt werden kann und nicht durch wenig planbare Kapitalzu- und -abflüsse der Kapitalgeber beeinflusst wird. Insbesondere im Smallcap-Segment sind kurzfristige Veräußerungen aufgrund der Marktentgegenwart oft nur mit signifikanten Preisabschlägen möglich, was sich negativ auf die langfristige Performance auswirken kann.

Der deutlich reduzierte Verwaltungs- und Reportingaufwand einer Beteiligungsgesellschaft führt dabei zu verhältnismäßig geringen Regiekosten, so dass positive Ergebnisbeiträge auch in einem schwierigen Marktfeld leichter realisierbar sind. Das angestrebte positive Kapitalanlageergebnis hängt dabei neben der allgemeinen Marktentwicklung wesentlich von der Einzeltitelselektion ab.

2.2 Allgemeine Marktentwicklung

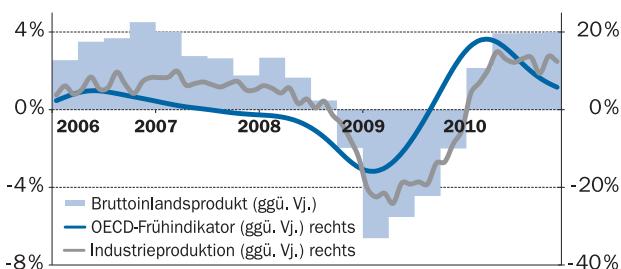


- Konjunktur in Deutschland erholt sich im Rekordtempo
- Schuldenkrise der Euro-Länder dauert an
- Kurserholung an den Kapitalmärkten setzt sich 2010 fort

Im Jahr 2010 gelang es der deutschen Wirtschaft schneller als von vielen Experten erwartet, die Auswirkungen der Rezession zu kompensieren. In einigen Bereichen – wie



etwa den privaten Konsumausgaben – ging Deutschland sogar gestärkt aus der Krise hervor. Mittlerweile hat das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland mit dem stärksten Anstieg seit der Wiedervereinigung das Vorkrisenniveau erreicht, während andere Industrieländer weiterhin an den Folgen der Wirtschaftskrise laborieren. Dabei profitierte die exportorientierte deutsche Wirtschaft insbesondere von der Wiederbelebung des Welthandels und der damit verbundenen Auflösung des Investitionsstaus sowie den von vielen Regierungen aufgelegten Konjunkturprogrammen. Die Industrieproduktion in Deutschland nähert sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mittlerweile wieder dem Niveau des Jahres 2008 an.



Auch der Arbeitsmarkt überstand die Krise unter anderem dank Kurzarbeiterregelung und nachhaltiger Beschäftigungspolitik in den mehrheitlich mittelständischen Unternehmen besser als die meisten anderen Industrieländer. Im Jahresvergleich reduzierte sich die Zahl der Arbeitslosen um zweihundertsechzigtausend auf knapp über drei Millionen.

Die Kapitalmärkte schlossen sich im Jahr 2010 dieser positiven Entwicklung an. Nach einem positiven Start gaben die Indizes im Januar und Februar nach gemischten Unternehmensvorgaben sowie dem Bekanntwerden der griechischen Schuldenkrise zunächst nochmals deutlich nach. Ein vielversprechender Auftakt der IPO-Saison im März mit gleich drei größeren Börsengängen sowie überwiegend positiven Unternehmensprognosen machten die Verluste zu Jahresbeginn jedoch schnell wieder wett. Der DAX legte allein im März über 500 Punkte zu.

Die Monate April und Mai waren geprägt von Einschränkungen im Flugverkehr nach Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull, einem weiter nachgebenden Euro und insgesamt volatilen Kapitalmärkten. Lediglich der Goldpreis konnte nur eine Richtung – die nach oben. Ein kurzzeitiger Absturz des Dow Jones um fast 1.000 Punkte innerhalb kurzer Zeit entpuppte sich als unglückliche Kettenreaktion automatischer Handelssysteme.

Im Juni und Juli schienen die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika und die Sommerhitze in Deutschland die Börsen

eher zu lähmen als zu beflügeln. Der DAX pendelte um 6.000 Punkte, während die Berichtssaison erfreulich verlief und bereits das Ende der Krise andeutete.

Während im August auch neue Zahlen zur Wirtschaftsleistung die rekordverdächtige Erholung der deutschen Unternehmen eindrucksvoll belegten, sorgten negative Konjunkturmeldungen der Fed und die erneute Angst vor einer Ausweitung der europäischen Schuldenkrise für einen Rückgang auf den Kapitalmärkten bis auf das Jahresanfangsniveau.

Der September markierte den Beginn der Jahresendrallye sowohl an den Kapitalmärkten als auch beim Goldpreis. So konnte der DAX allein im September 300 Punkte zulegen, trotz aufkeimender Bedenken hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit Irlands. Viele Unternehmen nutzten die gute Stimmung an den Börsen und warben frisches Kapital ein.

Der Oktober war geprägt von guten Unternehmens- und Konjunkturdaten, die die bestehenden Währungskonflikte in den Hintergrund drängten. Im November beherrschte weiterhin die Eurokrise das Geschehen, die Aktienmärkte ließen sich jedoch weder davon noch von dem kurzzeitig aufflammenden Konflikt in Korea beeindrucken. General Motors erlöste beim Börsengang an der New Yorker Börse 23 Milliarden US-Dollar, soviel wie kein Unternehmen je zuvor.

Die Kurserholung setzte sich bis zum Jahresende fort, der DAX erreichte nach einem kurzzeitigen Ausflug über die 7.000 Punkte-Marke einen Schlussstand von 6.914 Punkten, was einer Jahresperformance von 16 % entspricht. Der MDAX legte im gleichen Zeitraum 35 %, der SDAX sogar 46 % zu. Einzig der Entry Standard Index konnte der Wertentwicklung seiner großen Brüder nicht folgen und beendete das Jahr mit einem minimalen Zuwachs von 2 %. Der Euro verbilligte sich im Jahresvergleich um 7 % auf rund 1,43 US-Dollar, ein Barrel Rohöl (WTI) kostete zum Jahresende 89,35 US-Dollar (+13%). Eine Feinunze Gold verteuerte sich im Jahresvergleich um 30 % auf 1.421 US-Dollar, in Euro beträgt der Aufschlag sogar knapp 40 %.

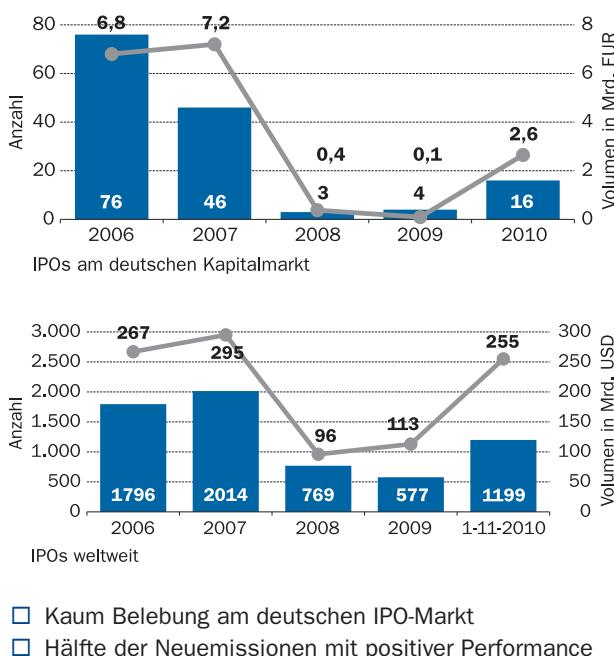
Auch die Fondsbranche konnte im Jahr 2010 von der anhaltend positiven Marktentwicklung profitieren. Das Fondsvermögen in Aktienfonds stieg nach Berechnungen des Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. im Jahresvergleich um rund 20 % auf 238 Mrd. Euro. Die Fondsgesellschaften erhielten in diesem Zeitraum Mittelzuflüsse in Höhe von rund 10 Mrd. Euro. Das dritte Jahr in Folge verzeichneten Geldmarktfonds Abflüsse, was nicht zuletzt dem niedrigen Zinsniveau geschuldet sein dürfte. Die Zahl der Aktionäre und Fondsbesitzer in Deutschland



fiel 2010 trotz der positiven Kursentwicklung auf den niedrigsten Stand seit 1999. Nur knapp 13 % der Bevölkerung hielten laut einer Umfrage im Auftrag des Deutschen Aktieninstituts e.V. im vergangenen Jahr direkt oder indirekt Aktien.

Für das Jahr 2011 gehen die Prognosen von einem abgeschwächten Wirtschaftswachstum aus, da aufgelegte Konjunkturprogramme mittlerweile ausgelaufen, der Investitionsstau weitgehend beseitigt und die Lager der produzierenden Unternehmen wieder gut gefüllt sind. Die eingeleiteten Sparmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung dürften ebenfalls zur Dämpfung der Konjunkturentwicklung beitragen. Die Auslandsnachfrage wird von der insgesamt nachlassenden Wachstumsdynamik nicht nur der kriselnden europäischen Länder berührt werden. So zeigt der OECD-Frühindikator für Deutschland bereits die Rückkehr zu einem gemäßigteren Wirtschaftswachstum an. Auch die Weltbank erwartet einen Rückgang des weltweiten Konjunkturwachstums in 2011 von 3,9 % auf 3,3 %. Die Bundesregierung geht in ihren Prognosen Anfang des Jahres von einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,3 % aus. Hierbei noch unberücksichtigt sind jedoch die derzeit noch nicht absehbaren Auswirkungen des verheerenden Erdbebens in Japan im März 2011 und der daraus resultierenden Atomkrise sowie die möglichen Folgen der anhaltenden Unruhen in Nordafrika und auf der arabischen Halbinsel.

2.3 Entwicklungen im deutschen IPO-Markt

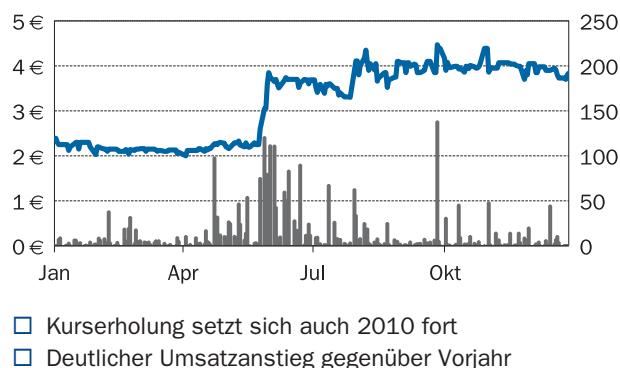


Das IPO-Jahr 2010 war im Wesentlichen geprägt von zwei größeren Börsengängen im März, die allein mehr als die Hälfte des Gesamtemissionsvolumens 2010 von rund 2,6 Mrd. Euro ausmachten (Quelle: Blättchen & Partner AG Datenbank). Insgesamt wagten sechzehn Unternehmen den Gang an die Börse, davon wählten acht Unternehmen den streng regulierten Prime Standard. Lediglich acht Unternehmen konnten zum Jahresende auf einen positiven Kursverlauf zurückblicken. Ursächlich für die Zurückhaltung der Anleger waren unter anderem die bestehende Verunsicherung durch die europäische Schuldenkrise sowie die weiterhin hohe Preisessensitivität der Investoren. Aus diesem Grund wichen Unternehmen mit Kapitalbedarf verstärkt auf alternative Finanzierungsformen, wie zum Beispiel Unternehmensanleihen, aus.

Weltweit war die Begeisterung für Neuemissionen dagegen deutlich höher. Nach einer Analyse von Ernst & Young fanden bis November 2010 weltweit 1.199 Börsengänge mit einem Gesamtvolume von 255 Mrd. US-Dollar statt. 57 % aller Neuemissionen bzw. 64 % des gesamten Emissionsvolumens entfielen dabei auf den asiatischen Raum.

Für das Jahr 2011 erwarten Experten zwar eine Zunahme der Anzahl der Börsengänge in Deutschland, sehen jedoch weiterhin Unsicherheitsfaktoren insbesondere im makroökonomischen Umfeld und der anhaltend hohen Volatilität an den Kapitalmärkten.

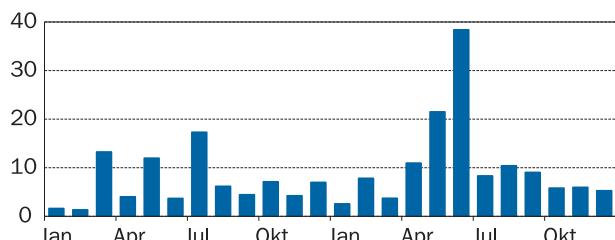
2.4 Entwicklung der KST-Aktie



Die Aktie der KST Beteiligungs AG bewegte sich in den ersten fünf Monaten des Jahres bei geringen Umsätzen in einem Korridor zwischen 2,00 Euro und 2,40 Euro. Ende Mai kam es unter hohen Umsätzen zu einer signifikanten Aufwärtsbewegung bis auf 3,85 Euro Anfang Juni. Im Anschluss gab der Kurs erneut nach und erreichte Ende Juli ein Kursniveau von 3,30 Euro. Nach dieser Konsolidierungsphase nahm der Kurs wieder Anlauf und erreichte im August ein neues Zwischenhoch bei 4,35 Euro und nach



zwischenzeitlich erneutem Rückgang am 29. September schließlich das Jahreshoch bei 4,47 Euro. In der Folgezeit gab der Kurs unter nachlassenden Umsätzen abermals nach und schloss letztlich bei 3,84 Euro, was einer Jahresperformance von 61% (Vorjahr 199%) entspricht. Die Marktkapitalisierung betrug zum Jahresende bei 5.940.000 ausgegebenen Aktien rund 22,8 Mio. Euro (Vj. 12,9 Mio. Euro).



Durchschnittlicher Tagesumsatz der KST-Aktie (in Tsd. Stück) 2009–2010

Die Liquidität der KST-Aktie verbesserte sich bei einem durchschnittlichen Tagesumsatz von 10.872 Aktien deutlich gegenüber dem Vorjahr (6.897 Aktien). Der Median der täglich gehandelten Aktien erhöhte sich leicht auf 3.000 Stück (Vj. 2.785). Der durchschnittliche Wert der gehandelten Aktien auf Xetra-Schlusskursbasis erhöhte sich aufgrund des Kursanstiegs auf rund 36 TEUR (Vj. 12 TEUR). Bei einem Streubesitzanteil von geschätzt 60% wurden die im Freefloat befindlichen Aktien insgesamt 0,78-mal umgeschlagen (Vj. 0,54-mal).

2.5 Aktionärsstruktur

- Streubesitzanteil weiterhin rund 60%
- Mitarbeiter und Organe halten rund 10% der Aktien

Die KST Beteiligungs AG weist nach Definition der Deutschen Börse einen Streubesitzanteil von ca. 60 % auf. Dabei bleiben Anteile von Aktionären unberücksichtigt, die über fünf Prozent am Grundkapital halten. Da die KST-Aktie im Entry Standard notiert, sind unterhalb einer Schwelle von 25 % des Grundkapitals keine Stimmrechtsmitteilungen abzugeben. Somit beruhen die Angaben auf internen Schätzungen auf Basis der vorliegenden Informationen. Mitarbeiter und Organe der KST Beteiligungs AG halten derzeit direkt und indirekt rund 10 % der ausstehenden Aktien.

2.6 Mitarbeiter und Vergütungsbericht

Neben den beiden Vorstandsmitgliedern war bei der KST Beteiligungs AG im Berichtsjahr ein weiterer Mitarbeiter beschäftigt. Bei dem Tochterunternehmen Blättchen &

Partner AG waren zum Stichtag ein Vorstand und neun Mitarbeiter beschäftigt. Bei dem Tochterunternehmen GMP Meditec AG waren zum 31.12.2010 vier Vorstände beschäftigt.

Der Vorstand der KST Beteiligungs AG erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr Gesamtbezüge inklusive Tantiemenzahlung in Höhe von 298.627,99 Euro. Die Aufwendungen für Altersversorgung betrugen 16.068,00 Euro. Der Vorstand erhält eine leistungsabhängige variable Zieltantieme. Diese ermittelt sich aus dem den Sockelbetrag von 1 Mio. Euro übersteigenden nach strengem Niederstwertprinzip (HGB) ermittelten Vorsteuerergebnis eines Geschäftsjahrs. Die Zieltantieme beträgt jeweils 3,3 % der Bemessungsgrundlage, maximal jedoch das Doppelte des jeweiligen Bruttojahresgehalts. Für das abgelaufene Geschäftsjahr erhielt der Vorstand eine Tantiemenzahlung in Höhe von jeweils 29.800,00 Euro.

Aufgrund bestehender Pensionszusagen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bei der KST Beteiligungs AG um 101.891,00 Euro auf 605.532,00 Euro. Die Rückstellungen werden nun aufgrund der Vorschriften des BilMoG mit dem entsprechenden Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen saldiert. Im Saldo ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung in Höhe von 286.033,00 Euro. Bei der Blättchen & Partner AG erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 414.397,74 Euro auf 1.234.465,84 Euro. Die deutliche Erhöhung ergibt sich aufgrund der Vorschriften des BilMoG sowie insbesondere aufgrund einer Einmaldotierung nach dem Weggang anspruchsberechtigter Mitarbeiter. Der nach Saldierung mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung verbleibende Betrag in Höhe von 345.000,00 Euro wurde als Verbindlichkeit passiviert. Bei der GMP Meditec AG bestehen zum Bilanzstichtag keine Pensionsverpflichtungen.

2.7 Geschäftsentwicklung der KST

- Jahresergebnis gegenüber Vorjahr deutlich verbessert
- Blättchen & Partner AG erneut operativ positiv
- GMP Meditec AG vollständig übernommen; Ergebnisbeitrag aus Vollkonsolidierung rund 2,25 Mio. Euro
- Stille Reserven weitgehend konstant

Die KST Beteiligungs AG erzielte im Geschäftsjahr 2010 ein Konzernergebnis in Höhe von 3,60 Mio. Euro nach 0,61 Mio. Euro im Vorjahr. Das Konzernergebnis enthält neben Veräußerungsgewinnen aus börsennotierten Beteiligungen in Höhe von 1,63 Mio. Euro einen Ertrag aus der Realisierung stiller Reserven im Rahmen der erstmaligen



Konsolidierung der GMP Meditec AG in Höhe von 2,41 Mio. Euro. Die Gesellschaft wurde von der KST Beteiligungs AG zum Jahresende vollständig übernommen. Die Konsolidierung des Tochterunternehmens Blättchen & Partner AG führte dagegen zu einer Reduzierung des Konzernergebnisses um 0,52 Mio. Euro (siehe hierzu auch 2.8).

Das Ergebnis auf Basis des Einzelabschlusses der KST Beteiligungs AG ist mit einem Nettoergebnis von rund 1,87 Mio. Euro deutlich niedriger, da auf AG-Ebene keine Aufdeckung der stillen Reserven der GMP Meditec AG erfolgt.

Im Jahr 2010 wurden Abschreibungen auf Wertpapierbestände des Handels- und Anlagebuches in Höhe von insgesamt 0,13 Mio. Euro vorgenommen. Aufgrund der Bilanzierung nach strengem Niederstwertprinzip werden auch langfristige Beteiligungen im Anlagebestand entsprechend dem Kurs zum Bilanzstichtag ergebniswirksam abgewertet. Bei nicht börsennotierten Beteiligungen erfolgt eine ergebniswirksame Abwertung oder Zuschreibung bis in Höhe der Anschaffungskosten auf Basis des beizulegenden Wertes. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde keine Neubewertung bei nicht börsennotierten Beteiligungen vorgenommen.

Zuschreibungen im Rahmen der Wertaufholung bis maximal zu den jeweiligen Anschaffungskosten nach strengem Niederstwertprinzip erfolgten in Höhe von insgesamt rund 1,15 Mio. Euro. Die Zuschreibungen betrafen im Wesentlichen die folgenden Wertpapierpositionen:

Gattung	Zuschreibung
ifa systems AG	0,4 Mio. Euro
MDB AG i.L.	0,3 Mio. Euro
Schweizer Electronic AG	0,2 Mio. Euro

Die stillen Reserven blieben im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Die im Wertpapierportfolio vorhandenen stillen Reserven werden erst bei einer Veräußerung der entsprechenden Wertpapierpositionen ergebniswirksam aufgedeckt.

Im März wurde die Beteiligung an der Plaut AG vollständig veräußert. Unterjährig wurde eine Beteiligung an der Caatoosee AG erworben und im Jahresverlauf weiter aufgestockt. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen neuen Beteiligungen eingegangen. Im Oktober hat die KST Beteiligungs AG an einer Kapitalerhöhung der ifa systems AG im Rahmen der Bestände teilgenommen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Schwellenüberschreitungen gemäß § 21 WpHG (in % der Stimmrechte):

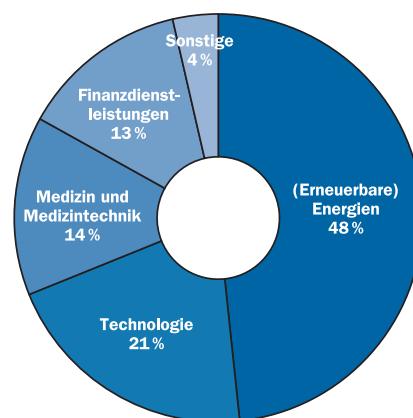
Gattung	%	seit
Caatoosee AG	5	31.08.2010
InTiCa Systems AG	5	08.11.2004
MDB AG i.L.	5	02.05.2007
Schweizer Electronic AG	5	13.09.2005

Folgende Stimmrechtsveränderungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr gemäß § 21 WpHG gemeldet (in % der Stimmrechte):

Gattung	%	Datum
Caatoosee AG	> 3	31.05.2010
Caatoosee AG	> 5	31.08.2010

Die im Geschäftsjahr 2010 getätigten Investitionen erfolgten aus vorhandenen eigenen Mitteln sowie dem Mittelzufluss durch die im Mai 2010 begebene Anleihe im Volumen von 4 Mio. Euro und einer Laufzeit bis November 2013. Zusätzlich wurden die von Banken bereitgestellten Kreditrahmen teilweise genutzt. Auf den Einsatz von Hebelinstrumenten wurde weiterhin vollständig verzichtet.

Zum Bilanzstichtag hielt die KST Beteiligungs AG insgesamt vierzehn Beteiligungen im Portfolio, davon volumengewichtet knapp die Hälfte im Bereich (Erneuerbare) Energien. 21 % des Portfoliowertes entfielen Technologiebeteiligungen. Die Branchen Medizin und Medizintechnik waren mit einem Anteil von 14 %, Finanzdienstleistungen mit 13 % im Portfolio vertreten.



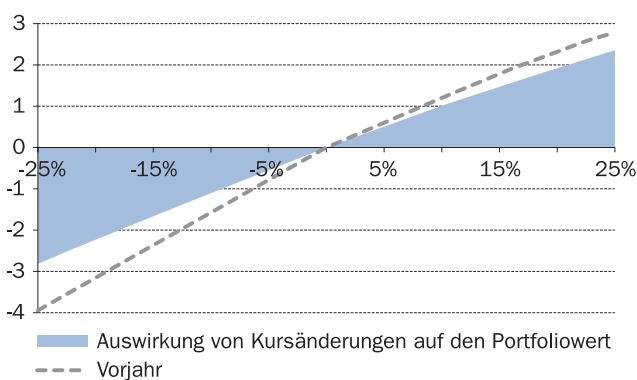


2.8 Geschäftsentwicklung der Tochterunternehmen

Die Corporate Finance Beratungsgesellschaft Blättchen & Partner AG erzielte bei einem Umsatz in Höhe von 1,94 Mio. Euro (Vj. 1,95 Mio. Euro) trotz des weiterhin schwierigen IPO-Umfeldes sowie erhöhter Restrukturierungsaufwendungen operativ ein positives Ergebnis. Aufgrund geänderter Bewertungsvorschriften im Rahmen des BilMoG sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern ergibt sich jedoch ein einmaliger negativer Ergebniseffekt, der letztlich zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 522 TEUR (Vj. +13 TEUR) führt. Herr Dr. Wolfgang Blättchen, Gründer und langjähriges Vorstandsmitglied der Blättchen & Partner AG hat die Gesellschaft auf eigenen Wunsch zur Jahresmitte verlassen. Ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden ist Herr Dr. Stephan Mahn.

Die Beteiligung an der GMP Meditec AG wurde zum Jahresende von 15,6 % auf 100 % aufgestockt. Der Kaufpreis der Anteile betrug 7,35 Mio. Euro. Ursprünglich sollte im zweiten Halbjahr 2010 ein Börsengang der Gesellschaft erfolgen. Die Vorbereitungen hierfür wurden jedoch auf Wunsch des Großaktionärs abgebrochen und die bestehenden Beteiligungen an einem chinesischen Medizintechnikunternehmen an eine Investorengruppe veräußert. Die GMP Meditec AG hat vor diesem Hintergrund im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 6,99 Mio. Euro erzielt, der sich in Höhe von 2,25 Mio. Euro gewinnerhöhend auf den Konzern auswirkt. Im laufenden Geschäftsjahr ist eine Verschmelzung auf die KST Beteiligungs AG vorgesehen.

2.9 Sensitivitätsanalyse



Die Grafik veranschaulicht die Auswirkung von Wertänderungen der Beteiligungen auf das zukünftige Ergebnis. Die Berechnungen beziehen sich auf die Jahresschlusskurse bzw. Buchwerte zum 31.12.2010 bei nicht börsennotierten Beteiligungen. Ein Rückgang der Bewertungen um durchschnittlich 25 % würde demnach zu einem Abschreibungs-

bedarf in Höhe von rund 2,8 Mio. Euro führen. Aus einem Anstieg der Bewertungen um durchschnittlich 25 % ergäben sich ergebniswirksame Zuschreibungen in Höhe von ca. 2,4 Mio. Euro. Der flachere Kurvenverlauf im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im positiven Bereich aufgrund des allgemeinen Kursanstiegs, der zu einem geringeren Wertaufholungspotenzial bis zu den jeweiligen Anschaffungskosten führt. Im negativen Bereich wirken sich die breiter gestreuten stillen Reserven sowie das nach Rückführung von Verbindlichkeiten geringere Anlagevolumen aus.

3. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Kapitalerhöhung im Verhältnis zehn zu eins

Im März wurde eine Kapitalerhöhung im Verhältnis zehn zu eins unter Ausschluss des Bezugsrechts im institutionellen Umfeld platziert. Der Ausgabepreis betrug 2,20 Euro pro Aktie. Der Erlös in Höhe von rund 1,2 Mio. Euro wurde weitestgehend zum Rückkauf der im Mai 2010 fälligen Wandelschuldverschreibung verwendet. Die Anzahl ausgegebener Aktien erhöhte sich im Zuge dieser Maßnahme um 540.000 auf 5.940.000.

Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung

Im Mai 2010 wurde die im Jahr 2005 begebene Wandelschuldverschreibung im Gesamtvolumen von 10 Mio. Euro fristgerecht und vollständig zurückgezahlt. Der vorzeitige teilweise Rückkauf der Wandelschuldverschreibungen führte dabei zu einem Ertrag in Höhe von rund 0,32 Mio. Euro.

Begebung einer Anleihe im Volumen von 4 Mio. Euro

Im Mai 2010 wurde eine Teilschuldverschreibung im Gesamtvolumen von 4 Mio. Euro begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von dreieinhalb Jahren und wird jährlich mit 6 % verzinst. Die zufließenden Mittel wurden zur Tilgung der Wandelschuldverschreibung sowie für weitere Beteiligungskäufe verwendet.



4. Ertragslage

	2010 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Umsatzerlöse Handelsbuch	3.718,8	2.496,6	1.222,2	49,0
Bestandsveränderungen	-2.718,5	-1.687,6	-1.030,9	-61,1
Zuschreibungen	111,9	399,7	-287,8	-72,0
Abschreibungen	-56,7	-1.554,1	1.497,4	96,4
Ergebnis aus Handelsbuch	1.055,5	-345,4	1.400,9	405,6
Umsatzerlöse Anlagebuch	8.678,8	2.591,0	6.087,8	235,0
Bestandsveränderungen	-3.319,2	-2.100,9	-1.218,3	-58,0
Zuschreibungen	1.036,1	2.671,4	-1.635,3	-61,2
Abschreibungen	-69,0	-1.106,1	1.037,1	93,8
Ergebnis aus Anlagebuch	6.326,7	2.055,4	4.271,3	207,8
Andere Erträge und Beratungsleistungen	2.118,1	2.379,5	-261,4	-11,0
Rohergebnis	9.500,3	4.089,5	5.410,8	132,3
Personalaufwand	-1.606,6	-1.755,0	148,4	8,5
Abschreibungen	-2.413,4	-87,4	-2.326,0	-2.661,3
Erfolgsunabhängige Steuern	-8,1	-4,2	-3,9	-92,9
Andere Aufwendungen	-1.701,7	-1.279,0	-422,7	-33,0
Betriebsaufwand	-5.729,8	-3.125,6	-2.604,2	-83,3
Betriebsergebnis	3.770,5	963,9	2.806,6	291,2
Finanzerträge	197,0	379,7	-182,7	-48,1
Finanzaufwendungen	-443,6	-743,7	300,1	40,4
Finanzergebnis	-246,6	-364,0	117,4	32,3
Neutrale Erträge	594,0	26,5	567,5	2.141,6
Neutrale Aufwendungen	-445,0	-49,5	-395,5	-799,0
Neutrales Ergebnis	149,0	-23,0	172,0	747,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.672,9	576,9	3.096,0	536,7
Ertragsteuern	-75,7	29,1	-104,8	-360,1
Jahresergebnis	3.597,2	606,0	2.991,2	493,6

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren des Handelsbuches betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.719 TEUR. Die entsprechende Bestandsminderung belief sich auf 2.719 TEUR. Zuschreibungen auf Wertpapiere des Handelsbestandes wurden in Höhe von rund 112 TEUR und Abschreibungen in Höhe von 57 TEUR vorgenommen. Im Saldo beträgt das Ergebnis aus Handelsbuch damit 1.056 TEUR (Vj. -345 TEUR).

Bei dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens wurden 8.679 TEUR erlöst. Darin enthalten ist der Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung Beteiligungen des Tochterunternehmens GMP Meditec AG vor Abschreibung des Firmenwerts in Höhe von 4.735 TEUR. Dem gegenüber standen Bestandsminderungen in Höhe von 3.319 TEUR. Zuschreibungen erfolgten in Höhe von 1.036 TEUR, die Abschreibungen summierten sich auf 69 TEUR. Das Ergebnis aus Anlagebuch beläuft sich damit auf 6.327 TEUR (Vj. 2.055 TEUR).

Die anderen Erträge in Höhe von 2.118 TEUR (Vj. 2.380 TEUR) umfassen im Wesentlichen Erträge aus Beratungsleistungen des Tochterunternehmens Blättchen & Partner AG in Höhe von 1.937 TEUR sowie mietbezogene Einnahmen in Höhe von 119 TEUR. Das Rohergebnis beträgt damit 9.500 TEUR (Vj. 4.090 TEUR).

Der Personalaufwand verringerte sich um 148 TEUR auf 1.607 TEUR, was auch auf den verstärkten Einsatz freier Mitarbeiter bei der Blättchen & Partner AG zurückzuführen ist. Die Abschreibungen umfassen eine Firmenwertabschreibung des Tochterunternehmens GMP Meditec AG in Höhe von 2.329 TEUR. Die anderen Aufwendungen in Höhe von 1.702 TEUR (Vj. 1.279 TEUR) betreffen unter anderem Aufwendungen für bezogene Leistungen (535 TEUR), mietbezogene Aufwendungen (ca. 277 TEUR), Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (242 TEUR), Aufwendungen für Versicherung, Beiträge und Abgaben (165 TEUR), Werbe- und Reisekosten (ca. 116 TEUR) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (ca. 81 TEUR).



Die Finanzerträge beliefen sich auf 197 TEUR und beinhalten Zins- und Dividendenerträge. Die Finanzaufwendungen in Höhe von 444 TEUR setzen sich mehrheitlich aus Aufwendungen für die im Mai ausgelaufene Wandelschuldverschreibung 2005/10 in Höhe von 207 TEUR sowie für die neu begebene Teilschuldverschreibung 2010/13 in Höhe von 148 TEUR zusammen. Die neutralen Erträge in Höhe von 594 TEUR beinhalten Erträge aus dem vorzeitigen Rückkauf der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 323 TEUR. Die neutralen Aufwendungen von

445 TEUR betreffen insbesondere Aufwendungen aus der Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG in Höhe von 250 TEUR. Das neutrale Ergebnis belief sich damit auf rund 149 TEUR (Vj. -23 TEUR).

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von rund 76 TEUR ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von rund 3.597 TEUR nach 606 TEUR im Vorjahr.

5. Vermögenslage und Kapitalstruktur

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	PASSIVA	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,1	6,4	I. Gezeichnetes Kapital	5.940,0	5.400,0
II. Sachanlagen	285,9	334,6	II. Kapitalrücklage	13.627,1	12.979,1
III. Finanzanlagen	8.630,6	14.264,5	III. Bilanzverlust	-6.890,9	-10.488,1
	8.918,6	14.605,5		12.676,2	7.891,0
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	640,4	1.577,5
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.660,3	1.472,6			
II. Wertpapiere	4.236,6	5.761,6			
III. Kasse, Guthaben	1.796,8	1.361,8			
	12.693,7	8.596,0			
C. Rechnungs-abgrenzungsposten	95,2	186,3	C. Verbindlichkeiten		
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	286,0	0,0	I. Langfristige Verbindlichkeiten	4.000,0	3,8
	21.993,5	23.387,8	II. Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.675,6	13.915,5
				8.675,6	13.919,3
			D. Rechnungs-abgrenzungsposten	1,3	0,0
				21.993,5	23.387,8

Die KST Beteiligungs AG weist zum 31.12.2010 im Konzern Sachanlagen in Höhe von 286 TEUR aus (Vj. 335 TEUR). Das Finanzanlagevermögen in Höhe von 8.631 TEUR (Vj. 14.265 TEUR) umfasst Beteiligungen in Höhe von 3.893 TEUR (Vj. 1.316 TEUR), Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 3.657 TEUR (Vj. 11.404 TEUR) sowie sonstige Ausleihungen in Höhe von 1.080 TEUR (Vj. 0 TEUR). Zum Stichtag sind Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.910 TEUR (Vj. 2.936 TEUR) sowie der Rückübertragungsanspruch aus einer Wertpapierleihe in Höhe von 1.080 TEUR als Sicherheiten verpfändet.

Zum 31.12.2010 sind im Umlaufvermögen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 415 TEUR (Vj. 406 TEUR) enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 6.246 TEUR (Vj. 1.065 TEUR) umfassen im Wesentlichen Kaufpreisforderungen des Tochterunternehmens GMP Meditec AG in Höhe von 5.370 TEUR sowie eine Körperschaftsteuerrückforderung in Höhe von 764 TEUR (Vj. 856 TEUR). Die Wertpapiere des Umlauf-

vermögens sind in Höhe von 4.237 TEUR (Vj. 5.762 TEUR) aktiviert. Zum Stichtag sind Wertpapiere mit einem Buchwert von 3.933 TEUR (Vj. 3.641 TEUR) als Sicherheiten verpfändet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens sind jeweils zu Anschaffungskosten oder niedrigerem Teilwert gemäß strengem Niederstwertprinzip bewertet.

Der Kassenbestand sowie Bankguthaben betragen 1.797 TEUR (Vj. 1.362 TEUR). Zum Stichtag sind Guthaben über nominal 10 TEUR Verfügungsbeschränkt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 95 TEUR (Vj. 186 TEUR) betrifft im Wesentlichen im Voraus gezahlte Versicherungsbeiträge.

Der ausgewiesene aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 286 TEUR entspricht dem Saldo aus den gebildeten Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 606 TEUR (Vj. 504 TEUR) sowie dem Rückdeckungsanspruch aus



Lebensversicherungen in Höhe von 892 TEUR (Vj. 795 TEUR). Der saldierte Ausweis erfolgt aufgrund der Anforderungen des BilMoG.

Das gezeichnete Kapital der KST Beteiligungs AG beträgt zum Bilanzstichtag 5.940 TEUR (Vj. 5.400 TEUR). Zusammen mit der Kapitalrücklage in Höhe von 13.627 TEUR (Vj. 12.979 TEUR) und dem Bilanzverlust in Höhe von –6.891 TEUR (Vj. –10.488 TEUR) ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 12.676 TEUR (Vj. 7.891 TEUR), was einer Eigenkapitalquote von rund 58 Prozent entspricht (Vj. 34 Prozent). Eine detaillierte Aufstellung der Entwicklung der Rücklagen und des Bilanzergebnisses erfolgt im Anhang.

Der deutliche Rückgang der Rückstellungen auf rund 640 TEUR (Vj. 1.578 TEUR) ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der saldierten Darstellung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem den Verpflichtungen gegenüberstehenden Rückdeckungsanspruch nach BilMoG. Die Rückstellungen betreffen unter anderem Steuerrückstellungen in Höhe von 118 TEUR (Vj. 5 TEUR), sowie sonstigen Rückstellungen in Höhe von 523 TEUR (Vj. 249 TEUR), darunter Rückstellungen für Tantiemen und variable Vergütungen des Tochterunternehmens Blättchen & Partner AG von 258 TEUR, Rückstellungen für

Abschluss und Prüfung in Höhe von 66 TEUR, Rückstellungen für Urlaubsansprüche von Mitarbeitern in Höhe von 65 TEUR, Drohverlustrückstellungen von 48 TEUR, Rückstellungen für die Durchführung der Hauptversammlung und die Erstellung des Geschäftsberichts von 29 TEUR sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 26 TEUR.

Die KST Beteiligungs AG weist zum Bilanzstichtag im Konzern langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 4.000 TEUR (Vj. 0 TEUR) aus. Dies betrifft die im Mai 2010 aufgelegte Teilschuldverschreibung mit einer Laufzeit von dreieinhalb Jahren. Kurzfristige Verbindlichkeiten bestanden in Höhe von 4.676 TEUR (Vj. 13.916 TEUR). Neben kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 3.136 TEUR (Vj. 2.997 TEUR) umfasst dies Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 73 TEUR (Vj. 127 TEUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.467 TEUR (Vj. 795 TEUR). Letztere betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften in Höhe von 720 TEUR sowie Verbindlichkeiten aus der Ablösung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 345 TEUR. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von rund 1 TEUR resultiert aus erhaltenen Mietvorauszahlungen. Die Nettofinanzposition gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag –1.339 TEUR (Vj. –1.636 TEUR).



6. Finanzlage

	2010 TEUR	2009 TEUR
I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten und vor Ergebnisabführung/Ergebnisübernahme	3.597,2	605,9
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.446,4	-1.478,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-937,1	-110,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	987,4	-245,8
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-638,6	-492,3
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.571,7	982,1
Veränderung von sonstigen Vermögensgegenständen, sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Folge der Verschmelzung der Going Public GmbH	0,0	7,2
Korrektur Abgänge aus Umgliederung von Wertpapieren in das Umlaufvermögen	0,0	12,3
Korrektur Zugänge aus Umgliederung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,0	-941,3
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	619,3	476,5
Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
	1.502,9	-1.183,9
II. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagenvermögens	88,1	10,8
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-137,7	-90,8
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.943,4	2.591,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.042,1	-1.975,9
Korrektur Zugänge aus Umgliederung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,0	941,3
	2.851,7	1.476,4
III. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc)	1.188,0	712,3
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,0	-5,0
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	4.000,0	0,0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-9.676,8	0,0
	-4.488,8	707,3
IV. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme I.-III.)	-134,2	999,8
+ Zugang aus der Verschmelzung der Going Public GmbH	0,0	71,3
+ Zugang aus Erwerb GMP Meditec AG	430,9	0,0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.635,6	-2.706,7
	-1.338,9	-1.635,6
V. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.796,8	1.361,8
Wertpapiere	0,0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.135,7	-2.997,4
	-1.338,9	-1.635,6

7. Risikobericht

7.1 Allgemeine Angaben

Das Eingehen von finanziellen Risiken ist Grundlage der Tätigkeit als Beteiligungsgesellschaft. Diese Risiken ergeben sich im Wesentlichen im Rahmen des Erwerbs, des Haltens und der Veräußerung von Beteiligungen und stehen entsprechenden Chancen gegenüber. Ziel eines wirksamen Risikomanagements ist es, ein angemessenes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen herzustellen

und zu erhalten, so dass der Bestand des Unternehmens gesichert ist und sich ein langfristiger Unternehmenserfolg einstellt. Die Steuerung der Unternehmensrisiken erfolgt auf Vorstandsebene.



7.2 Preisänderungsrisiken

Im Falle der KST Beteiligungs AG stellt das Preisänderungsrisiko eine Kombination aus allgemeinen Markttrisiken, branchenspezifischen Beteiligungsrisiken sowie unternehmensspezifischen Adressenausfallrisiken dar. Diese werden nachfolgend dargestellt.

7.3 Allgemeine Markttrisiken

Börsennotierte Beteiligungen unterliegen dem Risiko von Wertschwankungen, die sich aufgrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten ergeben können. Die Marktentwicklung kann von verschiedenen Faktoren abhängen, beispielsweise von geographischen, (geo-)politischen, steuerlichen, finanzwirtschaftlichen oder branchenbezogenen Rahmenbedingungen oder auch der Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise. Die daraus resultierenden Schwankungen wirken sich meist auf die Bewertung der börsennotierten Beteiligungsunternehmen und damit auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft aus. Bei nicht börsennotierten Beteiligungen besteht dieser Einfluss indirekt aufgrund einer gegebenenfalls erforderlichen Anpassung der Bewertungsparameter. Dieses allgemeine Markttrisiko kann auch durch Diversifikation des Portfolios nur bedingt reduziert werden, da diesem alle Wertpapiere gleichermaßen ausgesetzt sind.

Das Risiko für die KST Beteiligungs AG besteht insbesondere darin, dass Marktentwicklungen bei Anlageentscheidungen nicht ausreichend berücksichtigt werden und zum falschen Zeitpunkt Wertpapierkäufe oder -verkäufe getätigt werden oder Wertpapiere in ungünstigen Marktphasen gehalten werden. Zur Begrenzung von allgemeinen Markttrisiken werden die Kapitalanlagen der KST Beteiligungs AG in regelmäßigen Abständen in Höhe und Zusammensetzung unter Berücksichtigung des bestehenden und erwarteten Marktumfeldes überprüft und, falls erforderlich, entsprechend angepasst. Durch den Einsatz von Realtime-Informationssystemen kann die Gesellschaft kurzfristig auf relevante Informationen reagieren und Anpassungen des Portfolios und der Liquidität vornehmen.

Eine nachhaltige Verschlechterung der Börsenlage kann zudem zu einem Rückgang der Betreuungsmandate für Börsengänge und sonstige Kapitalmarktransaktionen des Tochterunternehmens Blättchen & Partner AG führen und so das Konzernergebnis zusätzlich negativ beeinflussen.

7.4 Branchenspezifische Beteiligungsrisiken

Neben allgemeinen Markttrisiken bestehen Risiken, die sich auf einzelne Unternehmensbranchen beziehen. Diese können beispielsweise als Folge einer Änderung wirtschaftlicher, rechtlicher, technologischer oder wettbewerbsspezifischer Rahmenbedingungen entstehen.

Die KST Beteiligungs AG ist bestrebt, das branchenspezifische Beteiligungsrisiko durch angemessene Diversifikation des Portfolios zu begrenzen. Sie investiert branchenübergreifend im gesamten deutschsprachigen Raum. Dabei fokussiert sie sich auf Unternehmen aus dem Segment der Small- und Midcaps. Die Wertanteile der Einzelpositionen und deren absolute Höhe werden börsentäglich überwacht und dem Vorstand mitgeteilt.

7.5 Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bzw. unternehmensspezifische Beteiligungsrisiken bezeichnen das Risiko einer rückläufigen Kurserwicklung bei Beteiligungsunternehmen aufgrund von Faktoren, die diese unmittelbar oder mittelbar betreffen. Ursachen können beispielsweise die wirtschaftliche Situation des Unternehmens, personelle Veränderungen, M&A-Aktivitäten, neue Konkurrenzprodukte oder fehlerhafte Managemententscheidungen darstellen. Aufgrund der oftmals geringen Unternehmensgröße handelt es sich bei den Beteiligungsunternehmen meist um spezialisierte Gesellschaften, für die in besonderem Maße Risiken durch Abhängigkeit von Großkunden oder mangelnde Produktdiversifikation bestehen können. Dadurch können Wertminderungen bei eingegangenen Beteiligungen bis hin zu deren Totalverlust eintreten.

Die KST Beteiligungs AG begegnet dem unternehmensspezifischen Risiko durch intensive Vorabprüfung potenzieller Beteiligungen, gegebenenfalls auch durch Hinzuziehung externer Prüfer, um ein umfassendes Bild über die gegenwärtige Verfassung des Unternehmens, dessen Chance-Risiko-Profil sowie bestehende Stärken und Schwächen zu erhalten.

Bei vorbörslichen Beteiligungen führt die KST Beteiligungs AG im Vorfeld eines Engagements ein umfassendes Research sowie Unternehmensbesuche durch, um die langfristige Tragfähigkeit des Geschäftsmodells sowie die grundsätzliche Börsenfähigkeit des Unternehmens zu beurteilen. Ein Beteiligungsverhältnis wird nur dann weiter erwogen, wenn nach vorliegendem Kenntnisstand von der grundsätzlichen Börsenfähigkeit des Unternehmens aus-



zugehen ist. Ein Börsengang sollte innerhalb eines Zielkorridors von sechs bis zwölf Monaten realisierbar sein.

Die fundamentale Entwicklung der Beteiligungsunternehmen wird in der Folgezeit aktiv überwacht, um bei neuen Informationen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Dies umfasst auch regelmäßige Unternehmensbesuche und die Teilnahme an Aktionärs- und Investorenveranstaltungen. Zur Reduzierung von Klumpenrisiken ist bei Neuinvestitionen, die einen Gegenwert von 2,2 Mio. Euro überschreiten, eine Genehmigung durch den Aufsichtsrat erforderlich.

7.6 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können insbesondere aufgrund geringer Marktängigkeit der gehaltenen Beteiligungen bestehen. Dabei könnte die Erhöhung der liquiden Mittel durch Veräußerung von Beteiligungen aufgrund der geringen Aufnahmefähigkeit des Marktes kurzfristig nicht oder nur zu deutlich geringeren Marktpreisen möglich sein. Des Weiteren kann eine Verschlechterung der Einschätzung der Bonität der KST Beteiligungs AG durch kreditgebende Banken oder den Kapitalmarkt zu einer Verteuerung des Fremdkapitals führen bzw. eine mögliche Eigenkapitalbeschaffung über die Börse erschweren oder unmöglich machen. Dies kann in Extremfällen zur Zahlungsunfähigkeit führen, falls die Liquiditätsbeschaffung nicht im Umfang der bestehenden Zahlungsverpflichtungen möglich ist.

Um Liquiditätsrisiken zu begrenzen, ist die KST Beteiligungs AG bestrebt, verstärkt Beteiligungen einzugehen, die eine ausreichende Marktängigkeit aufweisen, so dass zum Erwerbszeitpunkt eine Rückführung der Beteiligung innerhalb einer angemessenen Frist möglich erscheint. Davon ausgenommen sind strategische Beteiligungen, deren kurzfristige Veräußerbarkeit von untergeordneter Bedeutung ist sowie Beteiligungen in Turnaround-Situationen, denen generell ein längerer Anlagehorizont zugrunde liegt. Daneben wird die bestehende Liquidität regelmäßig überprüft und gegebenenfalls durch zusätzliche Veräußerung von Wertpapieren sichergestellt. Zusätzlich besteht eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von derzeit 3,3 Mio. Euro.

7.7 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken umfassen Risiken, die die sachgerechte und ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäftsvorfälle beeinträchtigen. Operationelle Risiken bestehen bei der KST Beteiligungs AG insbesondere bei der Aufgabe und Abwicklung von Wertpapiertransaktionen. Hierbei

werden die Daten sämtlicher Kauf- und Verkaufsaufträge erfasst und bei deren Ausführung und Abrechnung überprüft. Bei Abweichungen werden umgehend entsprechende Korrekturen veranlasst. IT-Sicherheitsrisiken begleitet die KST Beteiligungs AG durch geeignete technische Maßnahmen (Firewall, redundante Datenspeicherung, regelmäßige Datensicherung und Updates etc.) sowie den Einsatz fachlich geeigneten Personals.

7.8 Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der KST Beteiligungs AG ist in hohem Maß vom Engagement und Know-how ihrer Mitarbeiter abhängig. Aufgrund der überschaubaren Unternehmensgröße beschäftigt die KST Beteiligungs AG qualifiziertes Personal, das in der Lage ist eigenverantwortlich und themenübergreifend zu agieren. Dem personellen Ausfallrisiko wird durch eine entsprechende Vertretungsregelung Rechnung getragen. Aufgrund der geringen Mitarbeiterzahl kann sich jedoch ein langfristiger Ausfall von Mitarbeitern negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken. Ziel der internen Aufgabenverteilung ist es daher, sämtliche Positionen derart mit Kompetenzen auszustatten und in bestehende Prozesse einzubinden, dass ein kurzzeitiger Ausfall intern aufgefangen werden kann.

Die Beratungstätigkeit des Tochterunternehmens Blättchen & Partner AG ist ein personenbezogenes Geschäft, in dem das Know-how der Mitarbeiter einen hohen Wert darstellt. Das Ausscheiden wichtiger Mitarbeiter kann reduzierte Beratungskapazitäten zur Folge haben und damit den Geschäftsverlauf negativ beeinflussen.

7.9 Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich für die KST Beteiligungs AG aufgrund einer fehlenden Durchsetzbarkeit von Verträgen ergeben. Daher bedient sie sich bei der Gestaltung von Verträgen der Unterstützung erfahrener Rechtsberater. Die KST Beteiligungs AG ist derzeit in keine Rechtsstreitigkeiten verwickelt.

8. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Ergebnisentwicklung einer Beteiligungsgesellschaft ist grundsätzlich schwer planbar. Sie ist zum einen abhängig von der allgemeinen Marktentwicklung, die sich unmittelbar auf die erzielbaren Verkaufspreise sowie auf die Zu- und Abschreibungen im bestehenden Portfolio auswirkt.



Zum anderen wirkt sich das Marktumfeld oftmals auf die grundsätzliche Veräußerbarkeit von Wertpapieren aus, da Phasen rückläufiger Kurse insbesondere im Smallcap-Segment in der Regel auch mit einer verminderten Handelbarkeit einhergehen.

Das Geschäftsmodell der KST Beteiligungs AG ist auf die Erzielung einer langfristig positiven absoluten Rendite ausgerichtet. Dies umfasst gegebenenfalls auch das Festhalten an Beteiligungen während Schwächezphasen, in denen sich die Kursentwicklung weniger an fundamentalen Kennzahlen als vielmehr an der Gesamtmarktentwicklung und dem Liquiditätsbedarf der Marktteilnehmer orientiert. Insbesondere im Nebenwertesegment sind Phasen des Abschwungs oft von einem deutlichen Rückgang der Liquidität und einer Zunahme der Volatilität begleitet. Ein prozyklisches Agieren am Markt kann sich in solchen Phasen als kontraproduktiv und trendverstärkend erweisen, weshalb die KST Beteiligungs AG bei nach ihrer Einschätzung fundamental gesunden Unternehmen entsprechend ihrer langfristig ausgerichteten Anlagestrategie die Beteiligungsquote stabil hält oder Kursrückgänge sogar zur Positionsauflösung nutzt. Aus diesem Grund können sich durch die Bilanzierung nach strengem Niederstwertprinzip starke Ergebnisschwankungen ergeben, die jedoch unter der Annahme einer langfristig positiven Aktienmarktentwicklung auch eine positive absolute Rendite erwarten lassen.

9. Besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag

Die zum Bilanzstichtag bestehende Kaufpreisforderung des Tochterunternehmens GMP Meditec AG aus der Veräußerung der Beteiligungen in Höhe von 5,37 Mio. Euro wurde vereinbarungsgemäß beglichen.

Der zum 31. März 2011 auslaufende Vorstandsanstellungsvertrag von Herrn Kurt Ochner wurde nicht verlängert. Ab dem 1. April 2011 ist Herr Wolfgang Rück Alleinvorstand der KST Beteiligungs AG.

10. Prognosebericht

- Weiter positive Kursentwicklung erwartet
- Derzeit keine Börsengänge im Portfolio vorgesehen
- Deutlich positives Ergebnis auch in 2011 angestrebt

Nachdem die Refinanzierung der Wandelschuldverschreibung im Mai 2010 erfolgreich umgesetzt wurde, wurden

die vorhandenen freien Mittel wieder selektiv in bestehende und neue Beteiligungen im Small- und Midcap-Segment investiert. Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre, die von einer erhöhten Volatilität bei gleichzeitig verminderter Handelbarkeit vieler Smallcaps geprägt waren, kommt dabei bei zukünftigen Anlageentscheidungen der Optimierung der Portfoliodiversifikation eine noch tragendere Rolle zu.

Da die ursprüngliche Pre-IPO-Beteiligung GMP Meditec AG Ende des Jahres 2010 ihre operativen Geschäftsbereiche veräußert hat, sind aus dem verbleibenden nicht börsennotierten Beteiligungsportfolio im Jahr 2011 aus heutiger Sicht keine Börsengänge vorgesehen. Auch wenn im laufenden Jahr mit einer Verbesserung des IPO-Umfelds zu rechnen ist, plant die KST in diesem Segment weiterhin sehr zurückhaltend und selektiv zu investieren.

Wir gehen derzeit für das Jahr 2011 von einer insgesamt positiven Entwicklung an den Kapitalmärkten aus. Einen wesentlichen Unsicherheitsfaktor stellen jedoch die derzeit noch nicht absehbaren Folgen des verheerenden Erdbebens in Japan am 11. März 2011 dar. Inwieweit dies – auch in Folge eines Wandels in der globalen Energiepolitik – zu einer spürbaren Abkühlung der Weltwirtschaft führt, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Ebenfalls belastend könnten sich die aktuellen Geschehnisse in Nordafrika auswirken. Schon jetzt hat die Verunsicherung über die Folgen einer weiteren Ausbreitung der Protestbewegungen zu einem deutlichen Ölpreisanstieg geführt.

Bei mehreren Beteiligungen rechnen wir mit einem erfolgreichen Exit noch im laufenden Geschäftsjahr. Dies führt neben dem Liquiditätszufluss aus den Beteiligungsveräußerungen in der Regel auch zur Realisation bestehender stiller Reserven. In Verbindung mit dem weiterhin verbleibenden Zuschreibungspotenzial bei einigen Wertpapierpositionen in Rahmen des strengen Niederstwertprinzips gehen wir auch für das Geschäftsjahr 2011 bei einer freundlichen Börsenentwicklung von einem deutlich positiven Nettoergebnis aus.

Stuttgart, im März 2011

Der Vorstand



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.050,00	6.372,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,51
	2.050,00	6.372,51
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	285.863,07	334.556,07
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	3.893.164,00	1.316.003,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.657.200,39	11.404.074,97
3. Sonstige Ausleihungen	1.080.234,75	1.544.438,74
	8.630.599,14	14.264.516,71
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	414.626,78	406.203,06
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	993,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.245.682,75	1.065.443,92
	6.660.309,53	1.472.640,83
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	4.236.647,72	5.761.626,56
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.796.772,58	1.361.839,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	95.257,27	186.282,14
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	286.033,00	0,00
	21.993.532,31	23.387.834,04



PASSIVA	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.940.000,00	5.400.000,00
II. Kapitalrücklage	13.627.121,20	12.979.121,20
III. Bilanzergebnis	-6.890.871,85 12.676.249,35	-10.488.078,00 7.891.043,20
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	1.323.709,00
2. Steuerrückstellungen	117.737,70	4.552,00
3. Sonstige Rückstellungen	522.670,00 640.407,70	249.246,80 1.577.507,80
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	4.000.000,00	10.000.000,00
– davon konvertibel EUR 0,00 (Vj. EUR 10.000.000,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.135.731,48	2.997.396,58
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.135.731,48 (Vj. EUR 2.997.396,58)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.854,50	126.585,02
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 72.854,50 (Vj. EUR 126.585,02)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.467.039,28	795.301,44
– davon aus Steuern EUR 47.885,01 (Vj. EUR 80.481,17)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 435,59 (Vj. EUR 628,43)		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.467.039,28 (Vj. EUR 791.496,14)		
	8.675.625,26	13.919.283,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.250,00	0,00
	21.993.532,31	23.387.834,04



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	9.599.628,28	7.035.067,03
2. Bestandsveränderung der Wertpapiere des Handelsbestandes und des Anlagebestandes	-6.037.734,21	-3.788.477,69
3. Gesamtleistung	3.561.894,07	3.246.589,34
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens	1.147.994,96	3.071.123,47
b) Sonstige Erträge	774.762,37	458.313,31
	1.922.757,33	3.529.436,78
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.207.661,27	1.415.728,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	398.958,81	339.297,44
– davon für Altersversorgung EUR 304.832,90 (Vj. EUR 227.477,76)		
	1.606.620,08	1.755.026,43
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.413.403,30	87.410,29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.896.240,83	1.328.434,15
8. Erträge aus Beteiligungen	4.735.381,85	0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.087,65	8.774,45
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	180.907,25	370.866,61
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	125.685,30	2.660.111,10
– davon außerplanmäßige nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB EUR 69.029,78 (Vj. EUR 1.106.041,37)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	443.559,18	743.657,09
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.931.519,46	581.028,12
14. Außerordentlicher Aufwand	250.474,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	75.748,76	-29.105,53
16. Sonstige Steuern	8.090,55	4.167,49
17. Jahresergebnis	3.597.206,15	605.966,16
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.488.078,00	-11.545.336,16
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00	451.292,00
20. Bilanzergebnis	-6.890.871,85	-10.488.078,00



Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 TEUR	2009 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten und vor Ergebnisabführung/Ergebnisübernahme	3.597,2	605,9
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.446,4	-1.478,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-937,1	-110,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	987,4	-245,8
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-638,6	-492,3
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.571,7	982,1
Veränderung von sonstigen Vermögensgegenständen, sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Folge Verschmelzung Going Public GmbH	0,0	7,2
Korrektur Abgänge aus Umgliederung von Wertpapieren ins Umlaufvermögen	0,0	12,3
Korrektur Zugänge aus Umgliederung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,0	-941,3
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	619,3	476,5
Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.502,9	-1.183,9
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	88,1	10,8
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-137,7	-90,8
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.943,4	2.591,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.042,1	-1.975,9
Korrektur Zugänge aus Umgliederung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,0	941,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.851,7	1.476,4
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	1.188,0	712,3
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,0	-5,0
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	4.000,0	0,0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-9.676,8	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.488,8	707,3
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1.-3.)	-134,2	999,8
Zugang aus Verschmelzung Going Public GmbH	0,0	71,3
Zugang aus Erwerb GMP Meditec AG	430,9	0,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.635,6	-2.706,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.338,9	-1.635,6
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.796,8	1.361,8
Wertpapiere	0,0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.135,7	-2.997,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-1.338,9	-1.635,6



Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2010

	Mutterunternehmen		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage eigene Anteile
	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.12.2008	5.400.000,00	12.979.121,20	451.292,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	-451.292,00
Kapitalerhöhungen	0,00	0,00	0,00
Kapitalherabsetzungen	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss / Konzern-Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2009	5.400.000,00	12.979.121,20	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhungen	540.000,00	648.000,00	0,00
Kapitalherabsetzungen	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss / Konzern-Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2010	5.940.000,00	13.627.121,20	0,00

Konzern-Bruttoanlagespiegel zum 31. Dezember 2010

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2010 EUR	Zugang EUR	Abgänge EUR	Umgliederung EUR	31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	91.452,46	0,00	2.700,00	0,00	88.752,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	20.694,54	2.328.574,49	20.694,54	0,00	2.328.574,49
Immaterielle Vermögensgegenstände	112.147,00	2.328.574,49	23.394,54	0,00	2.417.326,95
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	934.647,50	137.754,11	253.656,70	0,00	818.744,91
Sachanlagen	934.647,50	137.754,11	253.656,70	0,00	818.744,91
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.156.702,68	0,00	644.742,96	3.592.225,41	6.104.185,13
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.903.367,76	805.493,48	6.320.698,57	-4.672.460,16	9.715.702,51
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	1.080.234,75	1.080.234,75
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	1.544.438,74	236.592,10	0,00	-1.781.030,84	0,00
Finanzanlagen	24.604.509,18	1.042.085,58	6.965.441,53	-1.781.030,84	16.900.122,39
Anlagevermögen	25.651.303,68	3.508.414,18	7.242.492,77	-1.781.030,84	20.136.194,25



Bilanzgewinn	Mutterunternehmen			Minderheitsgesellschafter		Konzern-Eigenkapital gesamt
	Konzern-aktionären zustehendes Eigenkapital	Eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Eigenkapital	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-11.545.336,16	7.285.077,04	0,00	7.285.077,04	0,00	0,00	7.285.077,04
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
451.292,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
605.966,16	605.966,16	0,00	605.966,16	0,00	0,00	605.966,16
-10.488.078,00	7.891.043,20	0,00	7.891.043,20	0,00	0,00	7.891.043,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	1.188.000,00	0,00	1.188.000,00	0,00	0,00	1.188.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.597.206,15	3.597.206,15	0,00	3.597.206,15	0,00	0,00	3.597.206,15
-6.890.871,85	12.676.249,35	0,00	12.676.249,35	0,00	0,00	12.676.249,35

Abschreibungen						Buchwert	Buchwert
01.01.2010 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umgliederung EUR	Zuschreibung EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
85.080,46	4.321,50	2.699,50	0,00	0,00	86.702,46	2.050,00	6.372,00
20.694,03	2.328.574,49	20.694,03	0,00	0,00	2.328.574,49	0,00	0,51
105.774,49	2.332.895,99	23.393,53	0,00	0,00	2.415.276,95	2.050,00	6.372,51
600.091,43	80.507,31	147.716,90	0,00	0,00	532.881,84	285.863,07	334.556,07
600.091,43	80.507,31	147.716,90	0,00	0,00	532.881,84	285.863,07	334.566,07
1.840.699,68	0,00	435.242,96	805.564,41	0,00	2.211.021,13	3.893.164,00	1.316.003,00
8.499.292,79	69.029,78	668.202,29	-805.564,41	1.036.053,75	6.058.502,12	3.657.200,39	11.404.074,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.080.234,75	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.544.438,74
10.339.992,47	69.029,78	1.103.445,25	0,00	1.036.053,75	8.269.523,25	8.630.599,14	14.264.516,71
11.045.858,39	2.482.433,08	1.274.555,68	0,00	1.036.053,75	11.217.682,04	8.918.512,21	14.605.445,29



Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

Vorliegender Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des AktG sowie des HGB aufgestellt.

Nach den Größenmerkmalen des § 267 Abs. 1 HGB ist die Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegungs-, Prüfungs- und Offenlegungsvorschriften eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt gemäß den Größenklassen des § 293 HGB auf freiwilliger Basis.

Die Rechnungslegung erfolgt nach HGB. Per 01.01.2010 wurde auf die geänderten Vorschriften des BilMoG umgestellt.

2. Angaben zu Konsolidierungsmethoden

Folgende Unternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen:

- KST Beteiligungs AG, Stuttgart, Mutterunternehmen
- Blättchen & Partner AG, Leonberg,
Anteil am Kapital 100%
- GMP Meditec AG, Stuttgart, Anteil am Kapital 100%

Die Erstkonsolidierung des Tochterunternehmens Blättchen & Partner AG erfolgte bereits im Jahr 2006. Der Firmenwert wurde gemäß § 309 HGB mit den Rücklagen verrechnet.

Die GMP Meditec AG wurde mit Erwerb der restlichen Anteile am 30. Dezember 2010 erstmalig vollkonsolidiert. Die Beteiligungsquote beträgt zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 100 %. Den gesamten Anschaffungskosten der Anteile in Höhe von 9.892.800,00 EUR steht zum Erwerbszeitpunkt ein Eigenkapital von 5.157.418,15 EUR gegenüber. Der entstehende aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.735.381,85 EUR wurde mit 2.406.807,36 EUR den in der Beteiligung an den Enkelunternehmen ruhenden stillen Reserven und in Höhe von 2.328.574,49 EUR einem Firmenwert zugeordnet.

Nach Veräußerung der Beteiligungen an der Guangzhou Panyu Well Lead Medical Co., Ltd., sowie der Guangzhou Well Lead Medical Co., Ltd., am 30.12.2010 als einzigen substantiellen Vermögenswerten der GMP Meditec AG wurde der Firmenwert in voller Höhe aufwandswirksam abgeschrieben. Der Ergebnisbeitrag der Veräußerung der Enkelunternehmen zum Konzernergebnis beträgt somit 2.406.807,36 EUR.

Bei den Anteilen an der Süddeutschen Aktienbank AG und an der HumanOptics AG handelt es sich zum Bilanzstichtag um Beteiligungen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Das Saldierungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB wurde beachtet.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden unter der Voraussetzung des § 250 HGB angesetzt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmensaktivität im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen (going concern).

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden waren, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert waren.

Aufwendungen und Erträge wurden im Jahr der wirtschaftlichen Zugehörigkeit berücksichtigt, unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen.

Die angewandten Bewertungsmethoden wurden soweit gesetzlich möglich gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Im Rahmen der Umsetzung der Vorschriften des BilMoG wurden die Vorjahreswerte nicht angepasst.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.



Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, verminderd um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven bzw. linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Geschäftsjahr des Zugangs im Sammelposten erfasst und linear mit 20% zeitanteilig abgeschrieben. Zugänge werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenpreis. Es wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalbetrag bewertet.

Die Bewertung der sonstigen Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenpreis. Es wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Bei der Position Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks erfolgte die Bewertung jeweils zum Nominalbetrag.

Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte zum Nominalbetrag.

Pensionsverpflichtungen sind vollständig mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften ermittelten Barwert nach PUC-Verfahren ange setzt. Bei der Umstellung nach BilMoG zum 01.01.2010 wurde ein Zinssatz von 5,25% zugrunde gelegt. Außerdem wurden die Sterbetafeln nach Heubeck aus dem Jahr 2005 verwendet. Die erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 1% berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen des Tochterunternehmens Blättchen & Partner AG sind in Höhe des Erfüllungsbetrags bilanziert.

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kauf männischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die Entwicklung kann dem Anlagespiegel entnommen werden.

4.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde ebenfalls zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebs gewöhnlichen Nutzungsdauer unter Beachtung der steuerlichen Abschreibungstabellen.

Bei Zugängen innerhalb des Kalenderjahres 2010 erfolgte die Abschreibung pro rata temporis.

4.3 Finanzanlagen

Beteiligungen

Süddeutsche Aktienbank AG, Stuttgart

Die Bewertung der Altaktien erfolgte zum niedrigeren beizulegenden Wert, die Bewertung der Neuaktien zu Anschaffungskosten.

HumanOptics AG, Erlangen

Die Bewertung der Aktien erfolgte zum niedrigeren Börsenpreis. Zum Stichtag sind Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.886.661,00 EUR (Vj. 1.342.492,69 EUR) als Sicherheit verpfändet.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenpreis. Es wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet. Zum Stichtag sind Wertpapiere mit einem Buchwert von 23.334,10 EUR (Vj. 1.593.860,06 EUR) als Sicherheit verpfändet.

Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen umfassen den Rückübertragungsanspruch aus einer Wertpapierleihe in Höhe von 1.080.234,75 EUR (Vj. 0,00 EUR).

Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen

Aufgrund BilMoG erfolgt im Berichtszeitraum eine Verrechnung des Aktivwerts Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsverpflichtung.



4.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Kaufpreisforderungen des Tochterunternehmens GMP Meditec AG aus dem Verkauf von Beteiligungen in Höhe von 5.370.000,00 EUR. Zum Aufstellungszeitpunkt waren diese Forderungen beglichen. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist zudem der abgezinste Auszahlungsanspruch des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 764.058,25 EUR (Vj. 855.769,27 EUR) aktiviert. Das Körperschaftsteuerguthaben beträgt zum Bilanzstichtag 889.301,00 EUR (Vj. 1.016.344,00 EUR). Die Bewertung erfolgte zum Barwert, der auf der Grundlage eines Zinssatzes von 4% am Bilanzstichtag ermittelt wurde. Die Bewertung der übrigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennwert.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Organmitglieder in Höhe von 917,46 EUR (Vj. 917,46 EUR) enthalten. Die Forderung ist unverzinst und nicht besichert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 648.935,37 EUR (Vj. 742.334,60 EUR).

4.5 Wertpapiere

Sonstige Wertpapiere

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenpreis. Es wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet. Zum Stichtag sind Wertpapiere mit einem Buchwert von 3.933.156,94 EUR (Vj. 3.641.490,48 EUR) als Sicherheit verpfändet.

4.6 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich sowohl um den Kassenbestand als auch um Guthaben bei Kreditinstituten, die jeweils mit dem Nennwert angesetzt wurden. Zum Stichtag sind Guthaben über nominal 10.000,00 EUR (Vj. 10.762,88 EUR) verfügbarbeschränkt.

4.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung ist zum Nennwert angesetzt. Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungsbeiträge.

4.8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Nach BilMoG sind Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen zu verrechnen.

Bei den Volkswohl Bund Versicherungen bestehen Lebensversicherungen. Die Bewertung erfolgte zum Rückkaufswert laut Mitteilung der Versicherung mit 891.565,00 EUR.

Zum 01.01.2010 ergibt sich aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen eine Unterdotierung in Höhe von 150.080,00 EUR. Die Gesellschaft entscheidet sich für eine sofortige Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in vollem Umfang.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten der Kern, Mauch & Kollegen GmbH zum 31.12.2010 weist Pensionsrückstellungen in Höhe von 605.532,00 EUR aus. Die Pensionsverpflichtungen sind vollständig mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften ermittelten Barwert nach PUC-Verfahren angesetzt. Außerdem wurden die Sterbetafeln nach Heubeck aus dem Jahr 2005 verwendet. Hierbei beträgt der Rechnungszins 5,15% p.a. Die erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 1% berücksichtigt.

Da der Barwert der Pensionsrückstellungen niedriger ist als das Deckungsvermögen, ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 286.033,00 EUR.

4.9 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 5.940.000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1,00 EUR. Im Berichtszeitraum erfolgte eine Kapitalerhöhung um 540.000,00 EUR.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19.04.2010 ist der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 18.04.2015 das Grundkapital der Gesellschaft durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 2.376.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).



Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19.04.2010 ist der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 18.04.2015 das Grundkapital der Gesellschaft durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 594.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde mit dem Nennwert angesetzt. Im Berichtszeitraum wurden aus einer Kapitalerhöhung 648.000,00 EUR zugeführt.

Bilanzverlust

Der ausgewiesene Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

Jahresüberschuss	3.597.206,15 EUR
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.488.078,00 EUR
	-6.890.871,85 EUR

4.10 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aufgrund BiMoG erfolgt im Berichtszeitraum eine Umgliederung als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Die Pensionsverpflichtungen des Tochterunternehmens Blättchen & Partner AG sind in Höhe des Erfüllungsbetrags bilanziert. Der nach Saldierung mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung verbleibende Betrag wurde als Verbindlichkeit passiviert.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

In der Position sonstige Rückstellungen sind enthalten für:

- Tantiemenzahlungen der Blättchen & Partner AG 258.050,00 EUR (Vj. 37.348,00 EUR)
- Abschlusserstellung und -prüfung 65.550,00 EUR (Vj. 67.600,00 EUR)
- Urlaub 65.112,00 EUR (Vj. 67.838,00 EUR)
- drohende Verluste 48.310,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)
- Hauptversammlung und Geschäftsbericht 2010 29.000,00 EUR (Vj. 25.000,00 EUR)
- ausstehende Rechnungen 26.168,00 EUR (Vj. 24.960,80 EUR)
- Aufsichtsratsvergütungen 12.000,00 EUR (Vj. 12.000,00 EUR)
- Aufbewahrungskosten 9.300,00 EUR (Vj. 9.300,00 EUR)
- Depotgebühren 5.500,00 EUR (Vj. 2.500,00 EUR)
- Beiträge an die Berufsgenossenschaft 3.180,00 EUR (Vj. 2.200,00 EUR)
- Offenlegungskosten 500,00 EUR (Vj. 500,00 EUR)

4.11 Verbindlichkeiten

Anleihen

Am 28. Mai 2010 hat die Gesellschaft eine Anleihe im Gesamtvolumen von 4.000.000,00 EUR platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 28. November 2013 bei einer jährlichen Verzinsung von 6,0%. Die Stückelung beträgt 10.000,00 EUR. Die Bewertung der Anleihe erfolgte zum Rückzahlungsbetrag.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in Höhe von 3.135.731,48 EUR (Vj. 2.997.396,58 EUR) sind gesichert durch die Verpfändung von Wertpapieren mit einem Buchwert von 5.843.212,04 EUR sowie die Verpfändung des Rückübertragungsanspruchs aus einer Wertpapierleihe in Höhe von 1.080.234,75 EUR.

Die Restlaufzeit beträgt unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag.

Die Restlaufzeit beträgt unter einem Jahr.



Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie betreffen:

- Verpflichtungen aus Wertpapierkäufen 720.000,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)
- Verbindlichkeiten aus der Ablösung von Pensionsverpflichtungen 345.000,00 (Vj. 0,00 EUR)
- Verbindlichkeiten für die Rückzahlung einer Falschüberweisung in Höhe von 220.000,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)
- Vorstandstantienen 2010 59.600,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)
- Aufsichtsratsvergütungen 2010 32.640,00 EUR
- Lohn- und Kirchensteuer 30.505,96 EUR (Vj. 38.418,34 EUR)
- Anleihezinsen 20.657,54 EUR (Vj. 293.055,60 EUR)

- Umsatzsteuer 2010 17.379,05 EUR (Vj. 42.520,32 EUR)
- Aufsichtsratsvergütungen 2009 9.520,00 EUR (Vj. 14.280,00 EUR)
- Aufsichtsratsvergütungen 2008 9.520,00 EUR (Vj. 14.280,00 EUR)
- diverse Verbindlichkeiten 1.781,14 EUR (Vj. 7.985,18 EUR)
- Gesetzliche Sozialversicherung 435,59 EUR (Vj. 628,43 EUR)
- Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten 0,00 EUR (Vj. 384.762,00 EUR)

Die Restlaufzeit sämtlicher sonstiger Verbindlichkeiten beträgt unter einem Jahr.

Verbindlichkeitenspiegel

	Restlaufzeit < 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1–5 Jahre EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR	Summe EUR	davon gesichert EUR	Art und Form der Sicherheiten
Anleihe		4.000.000,00	–	4.000.000,00		
Verbindlichkeiten gegenüber						Verpfändung von Wertpapieren sowie des Rückübertragungsanspruchs aus einer Wertpapierleihe
Kreditinstituten	3.135.731,48	–	–	3.135.731,48	3.135.731,48	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.854,50	–	–	72.854,50		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.467.039,28	–	–	1.467.039,28		
Summe	4.675.625,26	4.000.000,00	0,00	8.675.625,26	3.135.731,48	

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Erträge wurden im Inland erzielt.

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 9.599.628,28 EUR (Vj. 7.035.067,03 EUR) setzen sich aus Verkäufen des Handelsbestandes 3.718.790,26 EUR (Vj. 2.496.556,38 EUR), den Verkäufen des Anlagebestandes 3.733.975,41 EUR (Vj. 2.591.031,50 EUR), den Verkäufen von Beteiligungen 209.470,38 EUR (Vj. 0,00 EUR) sowie den Erträgen aus Beratungsleistungen der Blättchen & Partner AG 1.937.392,23 EUR (Vj. 1.947.497,15 EUR) zusammen.

5.2 Bestandsveränderungen der Wertpapiere des Handelsbestandes, des Anlagebestandes und der Beteiligungen

Die Position umfasst die Buchwertabgänge der veräußerten Wertpapiere. Sie umfasst Bestandsminderungen im

Handelsbestand in Höhe von 2.718.537,93 EUR (Vj. 1.687.608,09 EUR), Bestandsminderungen im Anlagebestand in Höhe von 3.109.696,28 EUR (Vj. 2.100.869,00 EUR) sowie Bestandsminderungen bei den Beteiligungen in Höhe von 209.500,00 EUR (Vj. 0,00 EUR).

5.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

- Erträge aus Zuschreibungen bei Finanzanlagen 1.036.053,75 EUR (Vj. 2.671.412,74 EUR)
- Erträge aus dem vorzeitigen Rückkauf der Wandschuldverschreibung in Höhe von 323.177,02 EUR (Vj. 0,00 EUR)
- Vermietung und Mietnebenkosten 118.960,32 EUR (Vj. 104.203,06 EUR)
- Erträge aus der Einigung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bei der Blättchen & Partner AG in Höhe von 114.470,16 EUR (Vj. 0,00 EUR)



- Zuschreibungen bei Wertpapieren des Handelsbestandes 111.941,21 EUR (Vj. 399.710,73 EUR)
- der Auflösung von Rückstellungen 86.625,42 EUR (Vj. 11.071,15 EUR)
- Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens 33.842,74 EUR (Vj. 10.815,00 EUR)
- Sachbezüge 30.318,52 EUR (Vj. 49.097,67 EUR)
- Ausbuchung Forderung von ehemaligen Mitarbeitern 26.932,93 EUR (Vj. 0,00 EUR)
- Kostenverrechnung Kunden 23.208,81 EUR (Vj. 38.487,30 EUR)
- Sonstige periodenfremde Erlöse 8.980,41 EUR (Vj. 356,90 EUR)
- Versicherungsentschädigungen 7.329,70 EUR (Vj. 1.923,05 EUR)
- Andere betriebliche Erträge 499,92 EUR (Vj. 7.744,43 EUR)
- Eingang abgeschriebener Forderungen 416,42 EUR (Vj. 0,00 EUR)

5.4 Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und zur Unterstützung sind Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von 304.832,90 EUR (Vj. 227.477,76 EUR) enthalten.

5.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Hierin ist eine Firmenwertabschreibung im Rahmen der Erstkonsolidierung in Höhe von 2.328.574,49 EUR (Vj. 0,00 EUR) enthalten.

5.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich insbesondere aufgrund des verstärkten Einsatzes freier Mitarbeiter bei der Blättchen & Partner AG sowie aufgrund der Erstkonsolidierung der GMP Meditec AG.

5.7 Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen den Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung der Enkelunternehmen vor Abschreibung des Firmenwerts.

5.8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hierin ist das saldierte Zinsergebnis nach BilMoG in Höhe von 6.636,95 EUR enthalten. Der Saldo setzt sich aus Zinserträgen aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 36.294,95 EUR sowie aus Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 29.658,00 EUR zusammen.

5.9 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten bei den Finanzanlagen in Höhe von 69.029,78 EUR (Vj. 1.106.041,37 EUR). Die Wertpapiere des Handelsbestandes wurden in Höhe von 56.655,52 EUR (Vj. 1.554.069,73 EUR) aufgrund des strengen Niederstwertprinzips abgeschrieben.

5.10 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Aufwendungen aus der Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG zum 01.01.2010 aus der Anpassung der Pensionsrückstellung.

5.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 75.748,76 EUR (Vj. 29.105,53 EUR) sind Erträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerghabens in Höhe von 32.450,59 EUR (Vj. 37.737,68 EUR) enthalten.

6. Sonstige Angaben

6.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Patronatserklärungen und Verfügungsbeschränkungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Aus Mietverhältnissen und Leasingverträgen bestehen für das Kalenderjahr 2011 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 88.142,57 EUR und für die Kalenderjahre 2012 bis 2015 in Höhe von 113.733,50 EUR.

Patronatserklärungen hat die Gesellschaft nicht abgegeben. Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Verträge, aus denen sich erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben, bestehen nicht.



6.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich im Kalenderjahr 2010 wie folgt zusammen:

- Dr. Eberhard Weiershäuser, Bad Homburg, Bankier i. R., Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Stephan Hess, London, Geschäftsführer telemach communication solutions GmbH, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Albert Kugler, Mannheim, selbständiger Unternehmensberater

Der Aufsichtsrat der KST Beteiligungs AG erhält für das Kalenderjahr 2010 Bezüge in Höhe von insgesamt 14.280,00 EUR (Vj. 14.280,00 EUR) sowie Auslagenersatz in Höhe von 1.650,00 EUR. Im Berichtsjahr bestanden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates.

6.3 Vorstand

Der Vorstand setzt sich im Kalenderjahr 2010 wie folgt zusammen:

- Wolfgang Rück, Korb, Sparkassenbetriebswirt, Strategie, Verwaltung, Rechnungslegung, Personal
- Kurt Ochner, Mosbach, Diplom-Kaufmann, Strategie und Ausrichtung Anlagepolitik

Der Vorstand der KST Beteiligungs AG erhält für das Kalenderjahr 2010 Bezüge in Höhe von insgesamt 298.627,99 EUR (Vj. 251.819,39 EUR). Darin sind Tantiemenzahlungen für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 59.600,00 (Vj. 0,00 EUR) enthalten. Im Berichtsjahr bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes.

6.4 Unternehmen, an denen die KST Beteiligungs AG mindestens den fünften Teil der Anteile besitzt

Süddeutsche Aktienbank AG, Stuttgart,
Grundkapital 4.035.050,00 EUR, Anteil 27,42%

Der Jahresabschluss 2010 der Süddeutschen Aktienbank AG liegt zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses noch nicht vor. Zum 31.12.2009 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von 3.813.565,75 EUR sowie für 2009 einen Jahresfehlbetrag von 999.022,01 EUR aus.

Blättchen & Partner AG, Leonberg,
Grundkapital 1.000.000,00 EUR, Anteil 100,00%

Zum 31.12.2010 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von 810.668,38 EUR sowie für 2010 einen Jahresfehlbetrag von 522.155,90 EUR aus.

GMP Meditec AG, Stuttgart,

Grundkapital 2.750.000,00 EUR, Anteil 100,00%

Zum 31.12.2010 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von 12.141.375,71 EUR sowie für 2010 einen Jahresüberschuss von 6.987.374,38 EUR aus.

Kofler Energies Power AG, Bochum,

Grundkapital 1.044.900,00 EUR, Anteil 23,48%

Der Jahresabschluss 2010 der Kofler Energies Power AG liegt zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses noch nicht vor. Zum 31.12.2009 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von 1.363.859,59 EUR sowie für 2009 einen Jahresüberschuss von 54.847,14 EUR aus.

HumanOptics AG, Erlangen,

Grundkapital 5.885.000,00 EUR, Anteil 21,05%

Zum 30.06.2010 weist die Gesellschaft ein Konzernen Eigenkapital von 5.435 TEUR sowie für 2009/2010 einen Konzernjahresüberschuss von 87,2 TEUR aus.

6.5 Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahrs waren durchschnittlich neun (Vj. acht) Arbeitnehmer bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angestellt. Zusätzlich wurden durchschnittlich acht Vorstände (Vj. fünf) beschäftigt.

6.6 Nicht ersichtliche Geschäfte (Off-balance-sheet Transactions) gem. § 285 Nr. 3 HGB n.F.

Für derzeit 242.041 Aktien der Kofler Energies Power AG besteht ein Poolvertrag mit der Kofler Energies AG, München. Dieser sieht Vorkaufsrechte der Kofler Energies AG sowie Mitveräußerungsrechte (Tag along) bzw. Mitveräußerungsverpflichtungen (Drag along) der KST Beteiligungs AG vor und läuft bis zum 31.12.2011.

6.7 Weitere Angaben

Die Wertpapiere des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve werden unter der Bilanzposition „Finanzanlagen, Wertpapiere des Anlagevermögens“, die Wertpapiere des Handelsbestandes unter der Bilanzposition „Wertpapiere, Sonstige Wertpapiere“ ausgewiesen.

Stuttgart, den 30.03.2011

KST Beteiligungs AG

Der Vorstand



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 erteilten wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
an die KST Beteiligungs AG:

Wir haben den von der **KST Beteiligungs AG**, Stuttgart, freiwillig aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen

internen Kontrollsystens sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Holzmaden, den 31. März 2011

BW Revision
Jakobus & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-oec. Bernd Wügner
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

KST Beteiligungs AG
Friedrichstraße 8
70174 Stuttgart
Telefon: (0711) 490702-0
Telefax: (0711) 490702-791
<http://www.kst-ag.de>
E-Mail: info@kst-ag.de

Sitz der Gesellschaft: Stuttgart
Handelsregister Stuttgart HRB 19241


Beteiligungs AG